



Programm Teaching Competence

Herzlich willkommen!

Wir freuen uns, Ihnen das Teaching Competence Programm für das Studienjahr 2024/25 vorstellen zu dürfen.

Die hochschuldidaktische Workshopreihe möchte Sie als Universitätslehrende darin unterstützen:

- Ihre Lehrkompetenz weiter zu professionalisieren,
- Ihr Methodenrepertoire in unterschiedlichen Lehrsettings auszubauen und
- sich im Austausch mit anderen Lehrenden, Anregungen zu holen.

Informationen zum Teaching Competence Programm

Format

Die Teaching Competence Angebote sind Workshops (max. 12 Teilnehmende) zu unterschiedlichen Themenbereichen sowie Coaching und Supervision – im Einzel- oder Kleingruppensetting. Die Angebote finden in Präsenzeinheiten, in digitaler Umsetzung oder in Mischformen statt. Bitte entnehmen Sie die Information zum Format eines konkreten Angebots der Workshopbeschreibung.

Referent*innen

Die Workshops werden von universitätsinternen Expert*innen sowie Expert*innen aus dem In- und Ausland durchgeführt. Die Kurzbiographien aller Referent*innen finden Sie jeweils in den Workshopbeschreibungen.

Anmeldung

Bitte melden Sie sich für die Workshops über die Personalentwicklung der Universität Wien an. Sie finden den Link im Anschluss an jede Workshopbeschreibung auf der CTL-Website. Anmeldeschluss ist jeweils zwei Wochen vor dem entsprechenden Kurs. Aufgrund der Umstellung des Anmeldesystems im Laufe des Sommers 2024 wird die Anmeldung für Workshops, die im September und Oktober 2024 stattfinden, voraussichtlich ab Ende Juli 2024 möglich sein, die Anmeldung für alle nachfolgenden Workshops voraussichtlich ab September 2024 direkt über die neue Plattform u:skills.

Veranstaltungsort im Fall von Präsenzeinheiten

Center for Teaching and Learning (CTL), Universität Wien, 1010 Wien, Universitätsstraße 5, 3. Stock

Programmverantwortung

Dr. Renate Wöhrer

E-Mail: renate.woehrer@univie.ac.at

Thematische Workshopübersicht

Universitäres Lehren & Lernen

Lehrkonzept & Lehrportfolio: Lehre reflektieren – weiterentwickeln – darstellen	S. 8
Coaching for University Teachers: Reflection, Peer Support, and New Perspectives on Teaching [EN]	S. 25
Supervision und kollegiale Beratung für Lehrende: Rollenklarheit durch Reflexion	S. 26
Studierende zum nachhaltigen Lernen anleiten – Erkenntnisse aus der Lehr-Lernforschung	S. 6
Nachhaltigkeit in der Lehre – Inhalte, Methoden, Konzepte	S. 34
Kritisches Denken in der Lehre fördern und vermitteln	S. 29
Semesterplanung: Von A wie „Aufbau“ über M wie „Methoden“ zu Z wie „Ziel erreicht“	S. 32
When to Teach What? Sequencing Course Content and Assignments [EN]	S. 27
Die erste Einheit – der Schlüssel zum Erfolg einer Lehrveranstaltung	S. 44
Studienrecht und Prüfungswesen	S. 48
Urheberrecht für digitale Lehre	

Lehren & Betreuen

Actively Engage Students in Your Course – Methods for Student Activation [EN]	S. 44
Introduction to Active Learning [EN]	S. 13
Flip the Class: Wie setze ich Flipped Classroom Modelle um?	S. 46
Vorlesungen abwechslungsreich und lernförderlich gestalten	S. 14
Gemeinsam ans Ziel: Als Lehrende Gruppenarbeiten effektiv anleiten	S. 12
Textlektüre in Lehrveranstaltungen: Wissenschaftliches Lesen vermitteln	S. 24
Moderation von Diskussionen in der Lehre	S. 37
Lernjournale und Lernportfolios	S. 47
Bachelor-Arbeiten im Seminar begleiten	S. 11
Schriftliche Arbeiten anleiten und beurteilen	S. 29
Wie verändert sich wissenschaftliches Arbeiten im Zeitalter von KI?	S. 40
Nachhaltiges Feedback an Studierende	S. 19

Prüfen & Beurteilen

„Ich verwende beim Erstellen meiner Multiple-Choice-Aufgaben jetzt auch ChatGPT!“ Was dabei trotzdem beachtet werden sollte	S. 39
Die klassische schriftliche Prüfung: Ein herausforderndes Prüfungsformat für Lehrende und Studierende	S. 31
Beurteilen in prüfungsimmanenten Lehrveranstaltungen: Leistungsüberprüfungen didaktisch ausrichten	S. 30
Schriftliche Arbeiten anleiten und beurteilen	S. 29
Introduction to Assessment and Grading in Higher Education [EN]	S. 43
Lernfortschritt sichern mit formativen Assessments	

Digitale Lehre

Lehren mit Moodle: Wie setze ich die Lernplattform wirksam ein?	S. 16
Flip the Class: Wie setze ich Flipped Classroom Modelle um?	S. 46
Combining face-to-face and online teaching: Your Introduction to Blended Learning [EN]	S. 20
Präsenz und Online integrieren: Blended Learning für Ihre Lehre	S. 21
(Audio-)Podcasts in der Lehre – Potenzial, Gestaltungs- und Einsatzmöglichkeiten	S. 35
Videoproduktion: Von der Idee zum Lehrvideo	
Synergien von Open Science und Open Education nutzen: Das Potenzial von freien Bildungsressourcen	S. 18

Diversität & soziale Kompetenzen

Geschlechtervielfalt in der Lehre – Wie kann ich ihr den ihr gebührenden Raum geben?	S. 7
Rassismuskritisch lehren & lernen	S. 38
Umgang mit mental belasteten Studierenden	
Lehre diversitätssensibler und inklusiver gestalten	S. 9
Diversity in Teaching – how to create a diversity-friendly learning environment [EN]	S. 14
Stimmstark & Stimmfit: Kleine Veränderung – Große Wirkung	S. 23
Lampenfieber ade! Wirkungsvolle Tipps & Tricks gegen Nervosität	S. 22

KI in der Lehre

Was bedeutet Integration von generativer künstlicher Intelligenz (KI) für meine Lehre?	S. 14
Was bedeutet KI für meine Lehre? Lehrzielformulierung, Unterrichtsgestaltung und Prüfung	S. 30
ChatGPT and Artificial Intelligence in Higher Education - Chances and Challenges [EN]	S. 12
Teaching for AI – so fördern Sie nebenbei die KI-Kompetenz Ihrer Lernenden	S. 47
Wie verändert sich wissenschaftliches Arbeiten im Zeitalter von KI	S. 24

Chronologische Workshopübersicht

	Nr.	Kurztitel	Termin	WL*	Seite
	1	Geschlechtervielfalt in der Lehre	Di., 24.09.2024, 09:00-13:00h	3h	S. 16
		Was bedeutet Integration von generativer künstlicher Intelligenz (KI) für meine Lehre?	Mi., 25.09.2024, 09:00-13:00h	4h	
	2	Semesterplanung	Do., 26.09.2024, 09:00-17:00h	7h	S. 20
	3	Lampenfieber ade! Wirkungsvolle Tipps & Tricks gegen Nervosität	Mo., 08.10.2024, 14:00-17:00h <i>inkl. 3 Einheiten Sprechtraining</i>	7h	S. 32
		Was bedeutet Integration von generativer künstlicher Intelligenz (KI) für meine Lehre?	Di., 15.10.2024, 09:00-13:00h	4h	
	4	Beurteilen in prüfungsimmanenten Lehrveranstaltungen	Mi., 16.10.2024, 09:00-14:00h	4h	S. 7
	5	Lehren mit Moodle: Wie setze ich die Lernplattform wirksam ein?	Mi., 16.10.2024, 09:00-13:00h	4h	S. 30
	6	Was bedeutet KI für meine Lehre?	Do., 17.10.2024, 09:00-13:00h	4h	S. 22
	7	Synergien von Open Science und Open Education nutzen	Teil 1: Mo., 21.10.2024, 13:00-14:00h Teil 2: Do., 02.12.2024, 09:00-13:00h	6,5h	S. 44
	8	Supervision	Teil 1: Fr., 22.10.2024, 13:30-16:00h Teil 2: Fr., 19.11.2024, 13:30-16:00h Teil 3: Fr., 10.12.2024, 13:30-16:00h Teil 4: Fr., 21.01.2024, 13:30-16:00h	12h	S. 25
	9	Ich verwende beim Erstellen meiner Multiple-Choice-Aufgaben jetzt auch ChatGPT! Was dabei trotzdem beachtet werden sollte	Mi., 23.10.2024, 09:00-13:00h	4h	S. 12
	10	Gemeinsam ans Ziel: Als Lehrende Gruppenarbeiten effektiv anleiten	Mi., 24.10.2024, 09:00-15:00h	5h	S. 14
		Vorlesungen abwechslungsreich und lernförderlich gestalten	Teil 1: Mo., 04.11.2024, 09:00-13:00h Teil 2: Mo., 18.11.2024, 09:00-13:00h	7h	
		Umgang mit mental belasteten Studierenden	Di., 05.11.2024, 09:00-12:00h	3h	
	11	Präsenz und Online integrieren: Blended Learning für Ihre Lehre	Teil 1: Fr., 08.11.2024, 09:30-12:30h Teil 2: Fr., 22.11.2024, 09:30-12:30h	9h	S. 9
	12	Introduction to Assessment and Grading in Higher Education [EN]	Mon., 11.11.2024, 09:00-13:00h	7h	S. 39
	13	Actively Engage Students in Your Course – Methods for Student Activation [EN]	Part 1: Tue., 12.11.2024, 09:00-13:00h Part 2: Tue., 19.11.2024, 09:00-13:00h	9h	S. 33
	14	Wie verändert sich wissenschaftliches Arbeiten im Zeitalter von KI?	Teil 1: Do., 14.11.2024, 09:00-12:00h Teil 2: Do., 21.11.2024, 09:00-12:00h	7h	S. 14
	15	Kritisches Denken in der Lehre fördern und vermitteln	Di., 26.11.2024, 09:00-13:00h	4h	S. 43
	16	Lehre diversitätssensibler und inklusiver gestalten	Teil 1: Mi., 27.11.2024, 09:00-12:00h Teil 2: Mi., 04.12.2024, 09:00-12:00h	11h	S. 42
	17	Urheberrecht für digitale Lehre	Fr., 29.11.2024, 09:00-13:30h	4h	S. 29

	How to develop beneficial self-study settings [EN]	Tu., 03.12.2024, 09:00 – 13:00h	4h	
	Was bedeutet Integration von generativer künstlicher Intelligenz (KI) für meine Lehre?	Do., 05.12.2024, 09:00-13:00h	4h	
	18 Lernjournale und Lernportfolios	Di., 06.12.2024, 10:00-17:00h	7h	S. 39
	Was bedeutet KI für meine Lehre?	Fr., 13.12.2024, 09:00 – 13:00h	4h	
	19 Lehrkonzept & Lehrportfolio	Teil 1: Mi., 08.01.2025, 09:15-13:00h Teil 2: Mi., 22.01.2025, 09:15-13:00h	9,5h	S. 8
	20 Studienrecht und Prüfungswesen	Di., 14.01.2025, 09:00-13:00	4h	S. 11
	21 Bachelor-Arbeiten im Seminar begleiten	Teil 1: Do., 16.01.2025, 09:00-13:00h Teil 2: Do., 23.01.2025, 09:00-14:00h	8h	S. 27
	22 When to Teach What? Sequencing Course Content and Assignments [EN]	Part 1: Tue., 18.02.2025, 09:00-12:00h Part 2: Tue., 25.02.2025, 09:00-12:00h	7h	S. 44
	23 Die erste Einheit – der Schlüssel zum Erfolg einer Lehrveranstaltung	Mi., 26.02.2025, 09:00-17:00h	8h	S. 16
	24 Stimmstark & Stimmfit: Kleine Veränderung – Große Wirkung	Mo., 10.03.2025, 09:00-13:00h <i>inkl. 3 Einheiten Sprechtraining</i>	7h	S. 23
	Lehren mit Moodle: Wie setze ich die Lernplattform wirksam ein?	Mo., 10.03.2025, 09:00-13:00h	4h	
	Was bedeutet KI für meine Lehre?	Do., 13.03.2025, 09:00 – 13:00h	4h	
	Was bedeutet Integration von generativer künstlicher Intelligenz (KI) für meine Lehre?	Mo., 17.03.2025, 09:00-13:00h	4h	
	Studierende zum nachhaltigen Lernen anleiten – Erkenntnisse aus der Lehr-Lernforschung für die Hochschullehre	Teil 1: Di., 18.03.2025, 09:00 – 13:00h Teil 2: Di., 25.03.2025, 09:00 – 13:00h	9h	
	25 Unlock Your Students' Potential with Active Learning [EN]	Part 1: Wed., 19.03.2025, 09:00-12:00h Part 2: Wed., 02.04.2025, 09:00-12:00h	7h	S. 38
	26 Combining face-to-face and online teaching: Your Introduction to Blended Learning [EN]	Part 1: Fri., 21.03.2025, 09:00-12:00h Part 2: Fri., 04.04.2025, 09:00-12:00h	9h	S. 47
	Beurteilen in prüfungsimmanenten Lehrveranstaltungen	Mi., 26.03.2025, 09:00-14:00h	4h	
	27 Coaching for University Teachers: Reflection, Peer Support, and New Perspectives on Teaching [EN]	Session 1: Wed., 26.03.2025, 14:00-16:00h Session 2: Wed., 30.04.2025, 14:00-16:00h Session 3: Wed., 21.05.2025, 14:00-16:00h Session 4: Wed., 16.06.2025, 14:00-16:00h	8h	S. 21
	Nachhaltigkeit in der Lehre	Do., 27.03.2025, 09:00-16:00h	8h	
	Rassismuskritisch lehren & lernen	Fr., 28.03.2025, 09:00-16:00h	7,5h	
	Moderation von Diskussionen	Mo., 31.03.2025, 09:00-17:00h	7h	
	28 Videoproduktion: Von der Idee zum Lehrvideo	Teil 1: Do., 03.04.2025, 09:00-13:00h Teil 2: Do., 10.04.2025, 09:00-13:00h	12h	S. 17
	32 Die klassische schriftliche Prüfung:	Di., 08.04.2025, 09:00-13:00h	7h	S. 37
	33 Flip the Class	Teil 1: 08.04.2025, 13:00-16:00h Teil 2: 29.04.2025, 13:00-16:00h	7h	S. 34

	Ich verwende beim Erstellen meiner Multiple-Choice-Aufgaben jetzt auch ChatGPT!“ Was dabei trotzdem beachtet werden sollte	Mi., 09.04.2025, 09:00-13:00h	4h	
	Was bedeutet Integration von generativer künstlicher Intelligenz (KI) für meine Lehre?	Di., 06.05.2025, 09:00-13:00h	4h	
	34 Schriftliche Arbeiten anleiten und beurteilen	Teil 1: Do., 08.05.2025, 09:00-13:00h Teil 2: Do., 15.05.2025, 09:00-13:00h	8h	S. 18
	35 Textlektüre in Lehrveranstaltungen: Wissenschaftliches Lesen vermitteln	Mo., 12.05.2025, 09:00-17:00h	8h	S. 46
	Synergien von Open Science und Open Education nutzen	Teil 1: Di., 01.04.2025, 10:00 -11:00h Teil 2: Di., 13.05.2025, 09:00 -13:00h	5h	
	36 Nachhaltiges Feedback an Studierende	Teil 1: Mi., 14.05.2025, 09:00-12:00h Teil 2: Mi., 28.05.2025, 09:00-10:30	9,5h	S. 31
	Diversity in Teaching	Part 1: Fr., 16. 05.2025, 09:00-13:00h Part 2: Fr., 23.05.2025, 09:00-13:00h	8h	
	(Audio-)Podcasts in der Lehre	Mo., 19.05.2025, 09:30-13:00h	3,5h	

Workshopbeschreibungen

(in alphabetischer Reihenfolge der Kursleitungen)

BACH Nina



Nina Bach, MA Bildungswissenschaft, ist seit 2015 Dozentin in der Hochschul- und Bibliotheksdidaktik. Sie interessiert sich besonders für Achtsamkeit und Beziehungen in der (Online-)Lehre, hat eine Ausbildung in personenzentrierter Beratung (GWG) und unterrichtet auch Studierende zu den Themen Lernen, Motivation und Stressbewältigung.

Lernfortschritt sichern mit formativen Assessments

Nina Bach, MA

- Laufzeit: 03.12.2024 bis 14.01.2025 (videobasierter Selbstlernkurs)
Verpflichtendes individuelles Abschlussgespräch mit der Kursleitung:
zwischen 20. Und 31.01.2025 (individuelle Terminvereinbarung)

Ziele & Inhalte

- Sie können das Konzept des formativen Assessment erklären und vom summativen Assessment abgrenzen.
- Sie können Methoden benennen, um formatives Assessment mit wenig Aufwand, aber lernförderlich in die Lehre zu integrieren.
- Sie können ein Konzept entwerfen, um formatives Assessment in ihre eigene Lehrveranstaltung zu integrieren.

Lehrende möchten, dass Ihre Lernenden durch Ihre Lehre möglichst viel lernen – aber geprüft wird in der Regel erst am Ende des Semesters. So wissen die Studierenden während der laufenden Lehrveranstaltung nicht, wie viel Fortschritt sie geschafft haben. Dozierende wissen nicht, welche Inhalte wiederholt oder vertieft werden sollten. Die Lehrveranstaltung wird zu einem Zufallsprodukt, das wenig an den wirklichen Lernbedürfnissen der Studierenden orientiert ist.

Formatives Assessment – also Übungen während des Semesters, die nicht zur Benotung, sondern zur Überprüfung des aktuellen Lernfortschritts dienen – löst alle diese Probleme. Mit wenig Aufwand können Sie sich fortlaufend absichern, dass ihre Studierenden das Richtige lernen und Sie das Richtige unterrichten.

In diesem reinen Online-Selbstlernkurs werden Sie darin angeleitet, ein eigenes Konzept für formatives Assessment in Ihrer Lehre auszuarbeiten, und erhalten dazu ein persönliches Feedback von der Referentin.

Zielgruppe

Lehrende, die den Lernfortschritt ihrer Studierenden niederschwellig unterstützen wollen

Methoden

- Lehrvideos
- Formative Assessments
- Brainstorming
- Einzelarbeit
- Feedback-Gespräch

Format & Workload

- Selbststudium: ca. 6h
- Feedback-Gespräch: 20 Minuten

Gesamtworkload: 5,5h

BAUMGARTINGER

Persson Perry



TransComm Das Büro für transformative Kommunikation. Beratung, Training & Prozessbegleitung bei Entwicklung und Implementierung von diversitätssensiblen, diskriminierungskritischen und geschlechtervielfältigen Herangehensweisen. Angewandte Sprachwissenschaft, Trans Studies, Sozialgeschichte, Kulturproduktion, Kritisches Diversity & Social Justice. U.a. Universität St. Gallen, FH Campus Wien, brunnenpassage, D-Arts, museum gugging und Diakonie.
www.baumgartinger.net

Geschlechtervielfalt in der Lehre – Wie kann ich ihr den ihr gebührenden Raum geben?

Mag. Dr. Persson Perry Baumgartinger

- Di., 24.09.2024, 09:00-13:00h (*Präsenztermin*)

Ziele & Inhalte

- Sie kennen grundlegende Begriffe rund um Geschlecht & Geschlechtervielfalt.
- Sie erfahren Tipps & Tricks zu Geschlechtervielfalt in der Lehre.
- Sie tauschen sich mit Kolleg*innen über Ihre Fragen und Strategien aus.

Trans, inter*, nichtbinär, divers, cis, Pronomenrunde, all gender toilet ... Nicht nur der Staat erkennt Geschlecht mittlerweile als vielfältig an, auch an Universitäten kommt das Thema immer öfter auf. Aber was ist Geschlecht bzw. Geschlechtervielfalt eigentlich? Was bedeuten Begriffe wie trans, cis, nichtbinär etc.? In welchen Geschlechternormen bewege ich mich selber? Wie kann ich trans_inter*nichtbinären Personen in meiner Lehre respektvoll begegnen? Wie kann ich einen möglichst offenen, geschlechtervielfältigen Raum gestalten?

In diesem Workshop haben wir 3+1 Stunden Zeit, uns mit dem Thema Geschlechtervielfalt in der Lehre aus verschiedenen Perspektiven zu beschäftigen: Neben einer Einführung in zentrale Begriffe und Konzepte stehen die Selbstreflexion der eigenen Geschlechterbilder und vor allem konkrete Fragen aus Ihrem Arbeitsalltag im Mittelpunkt. Die letzte Stunde ist für Fragen reserviert, die bis dahin noch nicht beantwortet wurden: Bringen Sie Ihre Fragen und Anliegen mit, damit wir sie gemeinsam diskutieren können!

Es gibt die Möglichkeit, im Anschluss an den Workshop ein individuelles Beratungsgespräch wahrzunehmen. Die Terminvereinbarung geschieht im Rahmen des Workshops

Zielgruppe

Alle Lehrenden, die der Geschlechtervielfalt in ihrer Lehre respektvollen Platz geben wollen.

Methoden

- Input & Diskussionen im Plenum & in Kleingruppen
- Q&A
- Kollegialer Austausch
- Fokus auf konkrete Fragen der Teilnehmenden aus ihrem Arbeitsalltag

Format & Workload

Dieser Workshop ist als Präsenzveranstaltung geplant.

Workload gesamt: 4h

BLÜTHMANN

Nadja



Literaturwissenschaftlerin (M. A.) und Hochschuldidaktikerin (MEd). Seit 2008 wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Hamburg, zurzeit am Hamburger Zentrum für Universitäres Lehren und Lernen (dort zuständig für didaktische Beratung) sowie an der Fakultät für Geisteswissenschaften (dort Lehre im Bereich Schlüsselkompetenzen). Seit 2009 auch freiberuflich tätig mit den Schwerpunkten Hochschuldidaktik, Digitales Lehren, Rhetorik und Zeitmanagement.

Lernjournale und Lernportfolios

Nadja Blüthmann, MA

- Di., 06.12.2024, 10:00-17:00h (*Online Kurs*)

Ziele & Inhalte

- Sie kennen die Gestaltungsmerkmale von Lernjournalen und Lernportfolios und erfahren, wie Sie diese in Ihren Veranstaltungen einsetzen können.
- Sie erfahren, welche Bewertungskriterien sich für Lernjournale und Portfolios eignen und wie sie sich im Hochschulkontext prüfen lassen.
- Sie entwickeln ein konkretes Einsatzszenario für Ihre Lehrveranstaltung.
- Sie reflektieren die Chancen und Grenzen dieser Lernform.

Lernjournale und Lernportfolios sind in der Hochschuldidaktik ein erprobtes Mittel, um Veranstaltungsinhalte zu rekapitulieren und zu einem vertieften Verständnis des Stoffes zu gelangen. Vor allem aber bieten beide Formen den Lernenden die Möglichkeit, ihren eigenen Lernprozess zu reflektieren und damit kognitive und metakognitive Lernstrategien aufzubauen.

In unserem Workshop werden wir uns die didaktischen Ziele und Gestaltungsmerkmale von Lernjournalen und Lernportfolios ansehen und verschiedene Lernjournal- und Portfolio-Typen kennenlernen. Anhand von konkreten Beispielen werden Sie Einsatzmöglichkeiten für diese beiden Lernformen entdecken und mithilfe von Bewertungsrastern deren Prüfbarkeit im Hochschulkontext reflektieren. Am Ende des Workshops entwerfen Sie ein konkretes didaktisches Szenario für Ihre Veranstaltung und können eine begründete Einschätzung der Chancen und Grenzen dieser Lernformen treffen.

Zielgruppe

Universitätslehrende, die Lernjournale und Portfolios in ihren Lehrveranstaltungen einsetzen möchten

Methoden

- Inputs der Referentin
- Arbeit und Austausch in Kleingruppen und im Plenum
- Einzelarbeit zum Einsatz von Lernjournalen und Portfolios in der eigenen Lehre

Format & Workload

Der Workshop findet ganztätig mit einem methodischen Wechsel von Plenums-, Gruppen- und Einzelarbeit statt.

Workload gesamt: 7h

BUCHBERGER Sonja



Sonja Buchberger leitet den Bereich Hochschuldidaktische Qualifizierung am Center for Teaching and Learning der Universität Wien. Sie ist Academic Chair des Circle U Teaching Innovation Lab und verfügt über internationale Lehrerfahrung (UK, CH, D). Promotion (Sozialanthropologie, 2013) an der School of Oriental and African Studies (SOAS), Universität London.

Lehrkonzept & Lehrportfolio: Lehre reflektieren – weiterentwickeln – darstellen

MMag. Dr. Sonja Buchberger

- **Teil 1:** Mi., 08.01.2025, 09:15-13:00h (*Präsenztermin*)
- **Teil 2:** Mi., 22.01.2025, 09:15-13:00h (*Präsenztermin*)

Ziele & Inhalte

- Sie kennen den üblichen Aufbau von Lehrkonzepten und -portfolios.
- Sie kennen deren Verwendung und Bedeutung für die inter-/nationale wissenschaftliche Berufswelt.
- Persönliches Lehrkonzept: Sie haben einen Entwurf erstellt, (Peer-)Feedback darauf erhalten und sind fähig, den Text nach Workshopende zu überarbeiten und eigenständig fertigzustellen.

Der Workshop gibt zunächst einen Einblick in die Herkunft und gegenwärtige Verwendung von verschriftlichten Lehrkonzepten und -portfolios (z.B. als Bestandteil von Bewerbungsunterlagen an inter-/nationalen Universitäten und Hochschulen). Die Teilnehmenden reflektieren gemeinsam ihre Lehre (Lehrerfahrung, Lehrpersönlichkeit, Lehrkompetenz) und Gründe für didaktische Entscheidungen (verwendete Methoden, Leistungsüberprüfung etc.).

Nach einer Einführung in übliche Varianten von Aufbau, Struktur und Schreibstil unternehmen die Teilnehmenden zwischen dem ersten und dem zweiten Workshopteil erste Formulierungs- und Gliederungsversuche ihres Lehrkonzepts. Diese Entwürfe (Umfang: 1-2 Seiten) werden in der zweiten Einheit gemeinsam diskutiert und weiterentwickelt.

Zielgruppe

- Wissenschaftler*innen, die im Hinblick auf die Entfristung ihrer Stelle oder zukünftige Bewerbungen ein persönliches Lehrkonzept erstellen möchten bzw. sollen.
- Universitätslehrende mit mindestens zwei Semestern Lehrerfahrung, die ihre Lehre gemeinsam mit anderen reflektieren und weiterentwickeln wollen (Bitte keine Personen, die völlig neu in der Lehre sind; hier steht das Praxiscoaching für Erstlehrende zur Verfügung).

Methoden

- Input der Referentin
- Individuelles Erarbeiten eines Erstentwurfs (zwischen den beiden Kurseinheiten)
- (Peer-)Feedback auf den Entwurf, Austausch und Diskussion

Format & Workload

Der Workshop ist als Präsenzveranstaltung geplant.

Workload gesamt: 9h 30min

DREO Klara



Klara Dreo ist seit 2019 am CTL beschäftigt. Ihre Schwerpunkte sind: Konzeption und Durchführung von Maßnahmen zur Lehr- und Lernentwicklung im Bereich Wissenschaftliches Schreiben und Arbeiten in BA-Studien, insbesondere für Studierende mit anderer Erstsprache als Deutsch. Sie studierte Angewandte Sprachwissenschaft und Deutsch als Zweit- und Fremdsprache in Wien.

Bachelor-Arbeiten im Seminar begleiten

Klara Dreo, BA BA MA

- **Teil 1:** Do., 16.01.2025, 09:00-13:00h (*Präsenztermin*)
- **Teil 2:** Do., 23.01.2025, 09:00-13:00h (*Präsenztermin*)

Ziele & Inhalte

- Sie kennen einige Methoden und Strategien zur Unterstützung des Schreibprozesses, inkl. (Peer-) Feedbacktechniken.
- Sie haben verbreitete Probleme beim Schreiben von Bachelorarbeiten vor dem Hintergrund der Erkenntnisse über Schreibentwicklung reflektiert.
- Sie haben Ihre (impliziten und expliziten) Erwartungen an eine Bachelorarbeit reflektiert.
- Sie haben ein erstes Konzept für die prozessorientierte Begleitung der Bachelorarbeit in Ihrem Seminar erarbeitet.

Lehrende stehen in Bachelor-Seminaren und in Seminaren, in denen das Verfassen einer Bachelorarbeit optional ist, vor der Herausforderung, eine in der Regel heterogene Gruppe innerhalb eines Semesters bis zur Bachelorarbeit zu begleiten. Ausgehend von Erkenntnissen zur Schreibentwicklung reflektieren Sie in diesem Workshop die unterschiedlichen Herausforderungen vor denen Studierende beim Verfassen einer Bachelorarbeit stehen. Sie entwickeln und/oder überarbeiten Ihr Betreuungskonzept und lernen Feedbacktechniken kennen, die sich am Semesterverlauf orientieren. Auf dieser Basis durchdenken Sie Ihre Lehrveranstaltung individuell und im Austausch mit anderen Lehrenden in ähnlichen Situationen. Ziel ist, dass Sie den Workshop mit einem Betreuungskonzept und Ablaufplan für Ihre Seminar verlassen.

Wichtiger Hinweis

Nach Bedarf können Teilnehmer*innen zusätzlich 50 Minuten Einzelberatungen in Anspruch nehmen.
Die Terminfindung erfolgt während des Workshops.

Zielgruppe

- Lehrende, die Bachelorseminare leiten.
- Lehrende, in deren Seminaren optional Bachelorarbeiten geschrieben werden können.

Methoden

- Vortrag mit interaktiven Elementen
- Arbeit und Austausch in Kleingruppen sowie im Plenum
- Optional: individuelle Beratungen

Format & Workload

Dieser Workshop ist in Form von zwei Präsenzveranstaltungen (zu je 4h) geplant. Falls aufgrund der Rahmenbedingungen Präsenzeinheiten nicht möglich sein sollten, findet der Kurs online statt.

Workload gesamt: 8h

ERBER Eva



Eva Erber ist Teil des Teams Hochschuldidaktische Qualifizierung des CTL. Zuvor lehrte sie an der Comenius Universität Bratislava und an der Rutgers University, USA. Ihre Schwerpunkte sind die Unterstützung Lehrender durch informelle Austauschformate, die Redaktion des CTL Newsletters, studentische Aktivierung, kollaboratives Lernen und die Steigerung studentischer Motivation.

Gemeinsam ans Ziel: Als Lehrende Gruppenarbeiten effektiv anleiten

Mag. Eva Erber

- Mi., 24.10.2024, 09:00-15:00h (*Präsenztermin*) + optionale Einzelberatung à 45min

Ziele & Inhalte

- Sie können unterschiedliche Gruppenaktivitäten entwickeln und deren Umsetzung anleiten.
- Sie können nach dem Workshop auf Methoden zurückgreifen, die studentische Zusammenarbeit unterstützen.
- Sie sind in der Lage, eingesetzte Szenarien auf deren Effektivität in Ihrer Lehrveranstaltung hin zu beleuchten und gegebenenfalls zu adaptieren.

Gruppenarbeiten sind ein wichtiger Bestandteil universitären Lehrens und Lernens. Doch wann macht es überhaupt Sinn, die Studierenden gemeinsam arbeiten zu lassen? Wie kann man unterschiedliche kollaborative Aktivitäten analysieren und an die Bedarfe der eigenen Lehrveranstaltung anpassen? Und wie gestaltet man Aufgaben, die der Zusammenarbeit bedürfen idealerweise?

In diesem Workshop widmen wir uns diesen Fragen und erarbeiten, welche Herangehensweisen und Methoden sich für das gemeinsame Lernen an der Hochschule besonders anbieten. Wir werden uns mit gängigen Dynamiken, die auftreten können, beschäftigen und werden diskutieren, wie man auf eine positive, gemeinsame Arbeitsatmosphäre hinwirken kann. Außerdem wird es die Möglichkeit geben, einzelne Aktivitäten auszuprobieren.

Im Anschluss an die Präsenzveranstaltung können Sie eine Einzelberatung erhalten (Termine werden vor Ort vergeben).

Methoden

- Input durch Referentin
- Praktisches Ausprobieren einiger Aktivitäten
- Gemeinsame Reflexion über mögliche Adaptionen sowie Herausforderungen

Format & Workload

Dieser Workshop ist als Präsenzveranstaltung geplant.
Workload gesamt: 5h

Unlock Your Students' Potential with Active Learning

Mag. Eva Erber

- **Part 1:** Wed., 19.03.2025, 09:00-12:00h (*face-to-face class*)
- **Part 2:** Wed., 02.04.2025, 09:00-12:00h (*face-to-face class*)

Learning outcomes & Content

After this course participants will be able to ...

- adequately implement active learning strategies in their teaching.
- evaluate the effectiveness of active learning strategies in a specific setting (including possible strengths but also challenges).
- employ active learning activities to assess learning.

In this course, participants will be introduced to the fundamentals of active learning, an instructional approach that focuses on student engagement. Over the last years, research has shown that active participation of students helps them to both gain and retain information. In addition, active learning fosters the development of skill sets, which students then can use to interact with material they encounter in but also outside a classroom.

In the first session, we will discuss important pedagogical aspects of active learning, try activities ourselves, and reflect upon their use in a classroom setting. Thereafter, through a self-study activity, you will decide on the part of your class you want to redesign employing active learning principles. During our second meeting, we will focus on assessment of active learning and you will get the chance to try out your own activity and get feedback on it.

Target group

Academic staff

Methods

- Input by the seminar facilitator
- Group work and reflection
- (Re-)Designing one part of your course (e.g. assignment, activities)

Format & Workload

This course will meet twice for 3h each. In between sessions, you will work on a short activity (app. 1h).
Workload gesamt: 7h



Freiberufliche Rhetorikberaterin und hochschuldidaktische Referentin. Studium der Politikwissenschaften (LMU München) und Promotion zur Dr. phil. Frühere berufliche Stationen: Personalreferentin einer mittelständischen Unternehmensberatung, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Geschwister-Scholl-Institut der LMU.

Was bedeutet KI für meine Lehre? Lehrzielformulierung, Unterrichtsgestaltung und Prüfung

Dr. Susanne Frölich-Steffen

- **1. Terminoption:** Do., 17.10.2024, 09:00 – 13:00h (*Online Kurs*)
- **2. Terminoption:** Fr., 13.12.2024, 09:00 – 13:00h (*Online Kurs*)
- **2. Terminoption:** Do., 13.03.2025, 09:00 – 13:00h (*Online Kurs*)

Ziele & Inhalte

- Sie kennen die Relevanz von KI Tools für die eigene Lehrveranstaltung
- Sie können Studierende über die Reichweite, den Nutzen und die ethischen Aspekte von KI aufklären und sie zu einem reflektieren Umgang methodisch anleiten.
- Sie haben bestehende Prüfungsformate im Hinblick auf KI reflektiert und können Veränderungsbedarf erkennen.

Die freie Verfügbarkeit von den gegenwärtig nutzbaren Applikationen Künstlicher Intelligenz erscheint vielen ebenso einschneidend wie die Erfindung des Internets. Das enorme Potential von Large Language Models und den darauf aufbauenden Tools zwingt Universitäten dazu, Lehre zu hinterfragen, zu erweitern und möglicherweise sogar zu verändern. Welche Werkzeuge stehen im eigenen Fachbereich gewinnbringend zur Verfügung? Muss die Verwendung dieser Werkzeuge geschult und abgeprüft werden? Und auf welche ethischen Bedenken sollten wir unsere Studierenden aufmerksam machen? Fragen wie diese stehen im Fokus des Kurzworkshops, der durch Input und Austausch unter Lehrenden gestaltet sein wird.

Dieser Workshop eignet sich als Einstieg in das Thema KI in der Hochschullehre. Für fortgeschrittene Nutzer*innen von KI in der Lehre empfehlen wir die Kurse „Teaching for AI – so fördern Sie nebenbei die KI-Kompetenz Ihrer Lernenden“ und „Wie verändert sich wissenschaftliches Arbeiten im Zeitalter von KI?“ sowie unsere Angebote im Rahmen von „Lehre im Austausch“.

Zielgruppe

Universitätslehrende

Methoden

- Powerpointgestützter Vortrag mit interaktiven Elementen
- Kleingruppenarbeit
- Mix aus synchronen und asynchronen Phasen
- Einzelarbeitsphasen

Format & Workload

Dieser Workshop findet online statt.

Workload gesamt: 4h

HACKL Claudia



Im Kontext der Synergien von Open Education und Open Science erarbeitet Claudia Hackl mediendidaktische Qualifizierungs- und Unterstützungsangebote für Lehrende, wirkt an der Weiterentwicklung der integrierten Systemlandschaft für Open Educational Resources (OER) an der Universität Wien mit und berät Hochschulen zur institutionellen Verankerung von OER.



Martin Willibald Reichel ist Mitarbeiter der Stabsstelle E-Learning des Zentralen Informatikdienstes und für die Weiterentwicklung der Lernplattform Moodle der Universität Wien verantwortlich. Er vertritt die Universität Wien in der hochschulübergreifenden Kooperation Academic Moodle Cooperation (AMC) und wirkt im deutschsprachigen Hochschulraum an der Verbesserung des Angebots für digitale Lehre mit.

Lehren mit Moodle: Wie setze ich die Lernplattform wirksam ein?

Mag. Claudia Hackl und Martin Willibald Reichel, Bakk. MSc MA

- **1. Terminoption:** Mi., 16.10.2024, 09:00-13:00h (Präsenztermin)
- **2. Terminoption:** Mo., 10.03.2025, 09:00-13:00h (Präsenztermin)

Ziele & Inhalte

- Sie haben Ihren bisherigen Einsatz von Moodle auf ausgewählten Ebenen weiterentwickelt.
- Sie können Szenarien für Ihre eigene Lehre adaptieren.
- Sie können Ihre Lehr- und Lernmaterialien nachhaltiger nutzen.
- Sie haben sich mit Kolleg*innen zu Möglichkeiten der didaktischen Umsetzung in Moodle ausgetauscht.
- Sie erfahren didaktische und technische Tipps & Tricks sowie Einblicke in Raffinessen von Moodle

Moodle ist die Lernplattform der Universität Wien und damit zentraler Ankerpunkt der Lehre. Diese unterstützt Sie als digitale Begleitung in Ihrer Lehrtätigkeit sowie Studierende im Lernprozess. Gemeinsam entwickeln wir in diesem Workshop Ihren bisherigen Einsatz von Moodle auf verschiedenen Ebenen weiter: Wissensvermittlung, Kommunikation & Feedback, Studierendenaktivierung, Kollaboration etc.

Mit Blick auf die Stärkung der nachhaltigen Nutzung von Lehr- und Lernmaterialien werden gemeinsam Möglichkeiten der didaktischen Umsetzung in Moodle erarbeitet. Dabei entscheiden Sie vorab als Gruppe, welche Moodle-Aktivitäten in den Fokus des Workshops gerückt werden. Ihnen wird zudem ausreichend Raum für Austausch mit Kolleg*innen und Möglichkeit zur Diskussion praxisnaher Einsatzszenarien geboten.

Wichtiger Hinweis

Teilnahmevoraussetzungen: Besuch des Kurses "Technische Einführung in Moodle" bzw. vergleichbare Kenntnisse im Umgang mit der Lernplattform "Moodle" wird empfohlen

Zielgruppe

Lehrende und Mitarbeiter*innen der Universität Wien, die bereits Erfahrungen mit Moodle gemacht haben.

Methoden

- Präsentation und gemeinsame Erarbeitung von Lehrveranstaltungsszenarien anhand universitätsinterner Beispiele der guten Praxis
- Vorstellung von Moodle-Werkzeugen und deren Einsatzmöglichkeiten
- Gemeinsame Feedbackrunden & informeller Austausch

Format & Workload

Der Workshop ist als halbtägige Präsenzveranstaltung geplant.

Workload gesamt: 4h

Synergien von Open Science und Open Education nutzen: Das Potenzial von freien Bildungsressourcen

Mag. Claudia Hackl

1. Terminoption

- **Teil 1:** Mo., 21.10.2024, 13:00 -14:00h (online)
- **Teil 2:** Do., 02.12.2024, 09:00 -13:00h (Präsenztermin)

2. Terminoption

- **Teil 1:** Di., 01.04.2025, 10:00 -11:00h (online)
- **Teil 2:** Di., 13.05.2025, 09:00 -13:00h (Präsenztermin)

Ziele & Inhalte

- Sie verstehen den Zusammenhang von offenen Praktiken in Lehre und Forschung (Open Education and Open Science)
- Sie wissen, wie Sie Open Educational Resources (OER) in verschiedenen Quellen (in Österreich und länderübergreifend) finden.
- Sie wissen, wie Sie eigene OER veröffentlichen und nachhaltig anderen Lehrenden zur Verfügung stellen können.
- Sie kennen die Unterschiede zwischen offenen Lizenzen und deren Anforderungen an OER.
- Sie wissen, wo Sie ansetzen können um Ihr Lehrkonzept/Ihre Lehrgestaltung hinsichtlich der Einbindung und Publikation von OER weiterzuentwickeln

Dieser Workshop bietet Ihnen eine Einführung in die Thematik der freien Bildungsressourcen. Er zeigt den Zusammenhang und die Synergien zwischen offen Lehr- und Forschungspraktiken auf (Open Education und Open Science) und legt die Möglichkeiten dar, wie die Nachhaltigkeit von Lehrinhalten gefördert werden kann. Im Fokus stehen Anforderungen von offenen Lizenzierungen an Open Educational Resources (OER) und die empfohlenen Abläufe beim Erstellen und Veröffentlichen von OER. Sie lernen, wo und wie Sie OER auf österreichischen und internationalen bzw. übergreifenden Plattformen finden und diese in Ihrer Lehre nutzen können.

Der Workshop ist nicht nur Teil der Workshopreihe „Teaching Competence“, sondern gleichzeitig auch Teil des akkreditierten OER-Weiterbildungsangebots der Universität Wien. Es besteht die Möglichkeit, durch Teilnahme an diesem Workshop und anschließenden (Selbstlern-)Angeboten im Umfang von insgesamt 1 ECTS das Zertifikat „OER Practitioner/OER-Praktiker:in“ zu erlangen (Informationen dazu finden Sie [hier](#)).

Zielgruppe

Universitätslehrende

Methoden

- Impulsvorträge und Diskussion
- Präsentation und gemeinsame Erarbeitung von Lehrveranstaltungsszenarien anhand universitätsinterner Beispiele der guten Praxis
- Gemeinsame Feedbackrunden & informeller Austausch

Format & Workload

Die Vorbereitungsphase der Workshops wird online durchgeführt. Der Workshop findet vor Ort statt.

Workload gesamt: 5h

HANKE Ulrike



Dr. Ulrike Hanke is a freelance lecturer in faculty development and program director of continuing education program “CAS – Hochschuldidaktik” at the University of Education Zurich (Pädagogische Hochschule Zürich). She has published numerous books on the subject and runs the Hochschuldidaktik-Akademie and the portal www.hochschuldidaktik-online.de.

ChatGPT and Artificial Intelligence in Higher Education - Chances and Challenges

Dr. Ulrike Hanke

- Video-based self-study course, available from 16.09.2024

Learning outcomes & Content

After this course participants will...

- will know how ChatGPT and other generative AI-tools work.
- can name weaknesses and dangers of generative AI.
- can identify and assess the challenges of generative AI for higher education teaching.

Since the introduction of ChatGPT at the end of 2022, there have been numerous discussions and innovative ideas for improving teaching in higher education. However, a systematic overview is still lacking. This self-study course offers comprehensive insights into the technology and its diverse applications in teaching and examination. You will receive a systematic overview of AI in higher education, with a focus on ChatGPT. You will learn not only what ChatGPT is and how it works, but also its current opportunities and challenges in the educational context. The course highlights opportunities for the development of teaching and assessment and demonstrates how AI can support educators, for example, in creating lesson plans or exam questions. Additionally, you will receive concrete suggestions and templates on how to integrate AI into your teaching and use it as a teaching method.

Target group

All instructors who wish to learn more about the chances and challenges of tools like ChatGPT in higher education.

Methods

- Videos
- Treasure map
- Prompting

Format & Workload

Video-based self-learning course.

Workload approx. 3,5 hours.

Teaching for AI – so fördern Sie nebenbei die KI-Kompetenz Ihrer Lernenden

Dr. Ulrike Hanke

- Video-based self-study course, available from 16.09.2024

Ziele & Inhalte

- Sie können begründen, welche Relevanz KI-Kompetenz für das Studium und die berufliche Laufbahn der Studierenden hat.
- Sie können geeignete Lernziele im Bereich KI-Kompetenz formulieren.
- Sie können diese KI-Kompetenzen mithilfe niederschwelliger Methoden im Rahmen ihrer eigenen Lehrveranstaltungen nebenbei fördern.
- Sie können KI-Kompetenzen prüfen.

Die rasante Entwicklung der Künstlichen Intelligenz (KI) birgt sowohl enorme Chancen als auch Risiken. Studierende darauf vorzubereiten, die Chancen zu nutzen sowie Risiken zu kennen und zu verhindern, muss eine Aufgabe von Hochschullehre sein. Viele Lehrende fühlen sich jedoch damit überfordert, Studierende effektiv auf eine KI-geprägte Zukunft vorzubereiten, weil sie selbst ja gerade erst beginnen, sich mit einer KI-geprägten Zukunft zu beschäftigen.

Unser Kurs bietet Ihnen deshalb einen praxisorientierten Ansatz. Wir zeigen Ihnen, warum wir als Dozent*innen das Thema KI sofort zu einem Thema in der Lehre machen müssen, auch wenn wir uns selbst davon überwältigt fühlen. Anschließend zeigen wir Ihnen, welche KI-Kompetenzen Studierende erwerben sollten. Danach werden wir ganz praktisch: Sie lernen einen pragmatischen Weg kennen, wie Sie verschiedene KI-Kompetenzen quasi nebenbei und direkt mit den eigentlichen Themen Ihrer Lehrveranstaltung fördern können. Dabei arbeiten wir mit zahlreichen Beispielen und bieten Ihnen konkrete Arbeitsblätter und Arbeitsaufgaben an. Diese können Sie direkt bearbeiten, auf Ihren Kontext anpassen und dann einsetzen.

Zielgruppe

Universitätslehrende, die das Thema KI in ihre fachliche Lehre integrieren möchten

Methoden

- Videos
- Arbeitsblätter und Vorlagen

Format & Workload

Videobasierter Selbstlernkurs

Workload gesamt: ca. 3 Stunden

HARTUNG Silvia



Silvia Hartung ist seit 2020 Leiterin der Abteilung Wissensmanagement und E-Learning an der Hochschule der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung. Zuvor war sie an mehreren Universitäten als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Themenfeld Didaktik und E-Learning tätig. Seit 2009 arbeitet sie zudem als freiberufliche Trainerin im Kontext Hochschuldidaktik und beruflicher Fortbildung. Ihre Arbeitsschwerpunkte liegen auf kompetenzorientiertem Lehren, Lernen und Prüfen – speziell unter Rückgriff auf digitale Medien.

Nachhaltiges Feedback an Studierende (Online Kurs im Blended Learning Format)

Silvia Hartung, MA

■ **Teil 1:** Mi., 14.05.2025, 09:00-12:00h (Videokonferenz)

■ **Teil 2:** Mi., 28.05.2025, 09:00-10:30h (Videokonferenz)

■ **Zugang zu Arbeitsmaterialien:** Mi., 07.05.2025 (individuelle Vorbereitung),
asynchrone Arbeitsphase zwischen den beiden Videokonferenzen

Ziele & Inhalte

- Sie entwickeln Ihre individuelle Strategie nachhaltigen Feedbacks für eine eigene Lehrveranstaltung.
- Sie können zu Ihren Lehrzielen passende Feedback-Inhalte und -Methoden auswählen.
- Sie können unterschiedliche Feedback-Formen sinnvoll miteinander kombinieren (z.B. Lehrenden-Feedback und studentisches (Peer)-Feedback).
- Sie entwickeln Ideen für die Aktivierung Studierender im Feedback-Prozess.
- Sie integrieren Feedback derart in Ihr Lehrveranstaltungsdesign, dass dessen Nutzung wahrscheinlich wird.

Feedback ist ein wichtiges Gestaltungselement gelungener (Hochschul-)Lehre. Viel zu oft liegt der Fokus dabei aber exklusiv auf der Frage, was denn ein „gelungenes Feedback“ inhaltlich auszeichnet und wie man es methodisch umsetzt. Wenngleich dies natürlich wichtig ist, so liegt der Schlüssel zu einem erfolgreichen Feedback-Prozess jedoch maßgeblich in der aktiven Auseinandersetzung Studierender mit dem Feedback. Denn ein (Lehrenden-)Feedback, das nicht gelesen, verstanden, reflektiert und ggf. umgesetzt wird, ist nämlich in erster Linie eines: viel Arbeit für die Lehrperson.

Ausgehend von dieser Feststellung befassen wir uns im Workshop mit der Idee „nachhaltigen“ Feedbacks. Sie erfahren z.B. was nachhaltiges Feedback auszeichnet; wie Sie Lehrenden-, Peer- und Selbst-Feedback zielgerichtet miteinander kombinieren können; wie eine gelungene Anbindung von Feedback an Übungs- und Prüfungsaufgaben aussieht und mit welchen Methoden Studierende in der Nutzung des Feedbacks unterstützt werden können.

Wichtiger Hinweis

Damit ein intensives, praktisches Arbeiten möglich ist, wird es eine individuelle vorbereitende Arbeitsphase (ca. 1h) und zwischen den zwei Videokonferenzen individuell zu bearbeitende Arbeitsaufgaben (Aufwand ca. 4h) geben.

Zielgruppe

Lehrende, die im SoSe 2025 (mind.) eine Lehrveranstaltung leiten.

Methoden

- Impulsvortrag (als Video-Lecture in Moodle und in der Videokonferenz)
- Plenumdiskussion
- Arbeit an einem eigenen Fallbeispiel (= Feedback-Strategie für eine eigene Lehrveranstaltung)
- Praktische (Peer-)Feedbackübungen
- Online-Übungsaufgaben
- Reflexion

Format & Workload

Der Workshop findet online statt, wobei es eine vorbereitende asynchrone (eigenständige und individuell planbare) Arbeitsphase (ca. 1h), zwei Videokonferenzen (3h und 1,5h) und dazwischen individuell zu bearbeitende Arbeitsaufgaben (Aufwand ca. 4h) geben wird.

Workload gesamt: 9h 30min

HERWIG Jana



Projektkoordinatorin für Massive Open Online Courses (MOOCs) im Team Digitale Lehre am CTL; (Theater-, Film- und) Medienwissenschaftlerin mit Schwerpunkt digitale Medien; Lehrerfahrung an Universitäten und Fachhochschulen im In- und Ausland; Berufserfahrung in verschiedenen Bereichen der Online-Industrie, u.a. Online-Redaktion und Social-Media-Management.



Stefan Wackerlig ist Mediendidaktiker im Team Digitale Lehre am Center for Teaching and Learning der Universität Wien. Seine Arbeit konzentriert sich auf die Gestaltung und Umsetzung innovativer Blended-Learning-Formate und die Koordination von Projekten der hauseigenen Medienproduktion.

Combining face-to-face and online teaching: Your Introduction to Blended Learning

Dr. Jana Herwig

- **Part 1:** Fr., 21.03.2025, 09:30-12:30h (*face-to-face class*)
- **Part 2:** Fr., 04.04.2025, 09:30-12:30h (*face-to-face class*)

Learning outcomes & Content

After this course participants will...

- know the advantages and disadvantages of different forms of teaching in online and face-to-face settings, especially synchronous face-to-face and asynchronous online teaching.
- be able to design learning scenarios combining these forms of instructions to create coherent learning experiences.
- be able to develop and use digitally supported activities for the asynchronous phases of your course.
- have strategies for converting existing or future courses to blended learning.

Blended learning means combining the advantages of face-to-face teaching and e-learning, i.e. learning/teaching with digital technologies. In the field of e-learning, we will look in particular at asynchronous teaching and learning with digital technologies, where learners work on tasks and content at their own pace and outside synchronous or face-to-face time. Accordingly, face-to-face teaching can take over or fulfil other tasks, e.g. discussions or joint analyses, which are based on the preceding self-study phase. Besides exploring the advantages of both forms of learning - face-to-face teaching and e-learning - you will have the opportunity to create your own Moodle courses and activities. On the other hand, you will be able to work on tasks yourself as a learner in the asynchronous phase and thus experience what the advantages (or disadvantages) feel like from a learner's perspective. On this basis, you will finally develop a concept for converting your own instructional content to blended learning.



Target group

University teachers who want to use blended learning effectively in their teaching



Methods

- Inputs by the workshop facilitator
- Small group work and exchange
- Individual and collaborative work in Moodle during the asynchronous phase

Format & Workload

This course is planned as face-to-face class.

Total Workload: 9h

Präsenz und Online integrieren: Blended Learning für Ihre Lehre

Dr. Jana Herwig und Stefan Wackerlig, MA

■ **Teil 1:** Fr., 08.11.2024, 09:30-12:30h (*Präsenztermin*)

■ **Teil 2:** Fr., 22.11.2024, 09:30-12:20h (*Präsenztermin*)

■ Selbststudium: ca. 4 Zeitstunden zwischen den Präsenzterminen



Ziele & Inhalte

- Sie kennen die Vor- und Nachteile verschiedener Lehrformen in der Online- und Präsenzlehre, insbesondere synchroner Präsenz- und asynchroner Online-Lehre.
- Sie entwerfen Szenarien, wie Sie diese Lehrformen kombinieren können, um stimmige Lernerlebnisse zu ermöglichen.
- Sie können gezielt digital gestützte Aktivitäten für die Asynchronphasen Ihrer Lehrveranstaltungen entwickeln und einsetzen.
- Sie verfügen über Strategien, um vorhandene bzw. künftige Lehrveranstaltungen auf Blended Learning umzustellen.

Blended Learning bedeutet, die Vorteile von Präsenzlehre und E-Learning, d.h. Lernen/Lehren mit digitalen Technologien, zu verbinden. Im Bereich E-Learning werden wir insbesondere asynchrones Lehren und Lernen mit digitalen Technologien betrachten, bei dem die Lernenden im eigenen Tempo und außerhalb der Synchron- bzw. Präsenzzeit Aufgaben und Inhalte bearbeiten. Dementsprechend kann die Präsenzlehre andere Aufgaben übernehmen bzw. erfüllen, z.B. Diskussionen oder gemeinsame Analysen, welche auf das vorangegangene Selbststudium aufbauen. Neben der gemeinsamen Untersuchung der Vorteile beider Lernformen – Präsenzlehre und E-Learning – werden Sie zum einen die Gelegenheit haben, eigene Moodlekurse und Aktivitäten anzulegen. Andererseits werden Sie selbst als Lernende in der Asynchronphase Aufgaben bearbeiten und so erfahren können, wie sich die Vor- (oder Nachteile) aus Lernendenperspektive anfühlen. Auf dieser Grundlage werden Sie abschließend ein Konzept zur Umstellung eigener Lehrinhalte auf Blended Learning erarbeiten.

Zielgruppe

Universitätslehrende, die Blended Learning gezielt und effektiv in ihrer Lehre einsetzen möchten.

Methoden

- Impulse der Referentin
- Arbeit und Austausch in Kleingruppen
- Individuelle und kollaborative Bearbeitung von Aufgaben auf Moodle in der Asynchronphase

Format & Workload

Dieser Workshop findet in Form von zwei Präsenzveranstaltungen (inkl. Pausen) und einer dazwischenliegenden individuellen Arbeitsphase (ca. 4h) statt.

Workload gesamt: 9h

KUNTSCHNER

Eva



Mag. Eva Kuntschner, MSc, ist ausgebildete Supervisorin/Coach (ÖVS) und begleitet seit 2013 Lehrende und studentische Multiplikator*innen bei der Ausübung ihrer Tätigkeit. Sie ist außerdem ausgebildete Schreibtrainerin (writers' studio Wien) und hat in Graz und Minneapolis, Minnesota, Anglistik/Amerikanistik studiert. Sie unterrichtet seit 2003 an Universitäten und Fachhochschulen.

Supervision und kollegiale Beratung für Lehrende: Rollenklarheit durch Reflexion

Mag. Eva Kuntschner, MSc.

- **Teil 1:** Fr., 22.10.2024, 13:30-16:00h (*Präsenztermin*)
- **Teil 2:** Fr., 19.11.2024, 13:30-16:00h (*Präsenztermin*)
- **Teil 3:** Fr., 10.12.2024, 13:30-16:00h (*Präsenztermin*)
- **Teil 4:** Fr., 21.01.2025, 13:30-16:00h (*Präsenztermin*)

Ziele & Inhalte

- Sie können die (Rollen-)Anforderungen, mit denen Sie als Lehrende*r an der Universität Wien konfrontiert sind, in einem sicheren und kollegialen Rahmen besprechen und reflektieren.
- Dadurch entsteht größere Rollenklarheit, die Ihnen dabei helfen kann, neue Perspektiven und Handlungsmöglichkeiten zu entwickeln.
- Dies unterstützt und entlastet Sie im Umgang mit Herausforderungen, unterschiedlichen Ansprüchen und Rollen.
- Supervision unterstützt Sie dabei, Ihr professionelles Handlungsrepertoire zu erweitern. Dadurch kommt es zu einer Erhöhung der Arbeitszufriedenheit.

Universitätslehrende sind mit einer Vielzahl an unterschiedlichen (Rollen-)Anforderungen konfrontiert, die sich auch noch ständig ändern: die Rolle als Fachexpert*in, Lernbegleiter*in, LV-Leitung und, Beurteilende*r sowie Vertreter*in der Organisation. Aus dieser Vielfalt ergeben sich wiederum unterschiedliche Spannungsfelder, die es auszubalancieren gilt.

Reflexion über das eigene Handeln und die eigene professionelle Haltung kann Sie dabei unterstützen, einzelne Rollen zu klären, ihr Zusammenwirken besser zu verstehen und mit den daraus entstehenden Spannungsfeldern produktiv umzugehen.

Damit ein sicherer, kollegialer Rahmen dafür entstehen kann, trifft sich eine gleichbleibende Kleingruppe insgesamt viermal im Semester, wobei jede Einheit 3 Stunden dauert.

Hintergrundinformation

Supervision ist ein berufsbezogenes Beratungs- und Trainingsformat, das ursprünglich aus der Sozialarbeit und der Psychotherapie kommt. Mittlerweile kommt es in vielen unterschiedlichen Berufsfeldern von der IT bis zur Hochschullehre zum Einsatz. Supervision zeichnet sich durch den Aufbau von professioneller Reflexionsfähigkeit, die Mehrperspektivität im Zugang und den fall- und prozessbezogenen Ansatz aus. Das Hauptziel von Supervision ist, die professionelle Kompetenz im Umgang mit arbeitsbezogenen Herausforderungen im Bereich der Interaktion mit anderen und die eigene Arbeitszufriedenheit zu erhöhen.

Wie funktioniert das?

Es handelt sich in diesem speziellen Fall um Gruppensupervision (in Abgrenzung zu Einzel- oder Teamsupervision). Wir arbeiten mit den „Fällen“ (= berufliche Beobachtungen, Anliegen, Schwierigkeiten o.ä.) einzelner Gruppenmitglieder. Eine Eigenart von Supervision ist die Mehrperspektivität (es gibt nicht „die eine“ Lösung, sondern viele unterschiedliche Lösungsansätze) und das Finden des Allgemeinen im Speziellen. Dementsprechend ist eine der häufigsten Rückmeldungen der Teilnehmenden, dass sie aus der Besprechung von Fällen anderer mindestens so viel gelernt haben wie aus eigenen Fällen. Besprochen werden können prinzipiell alle berufsbezogenen Anliegen aus dem Bereich der Interaktionsarbeit (z.B. Situationen mit Studierenden, mit Kolleg*innen u.v.m.). Konkret arbeiten wir mit der Methode der Kollegialen Fallberatung, die sich durch ihr strukturiertes Vorgehen und ihren festen Ablauf auszeichnet.



Zielgruppe

Universitätslehrende (Arbeitssprache ist Deutsch. Teilnehmer*innen, die sich im sprachlichen Ausdruck auf Englisch sicherer fühlen, können sehr gerne auf Englisch mitdiskutieren.)



Methoden

- Angeleitete Reflexion im sicheren, vertraulichen Rahmen einer Gruppe
- Kollegiale Beratung
- Supervision

Format & Workload

Dieser Workshop ist in Form von vier Präsenzveranstaltungen (zu je 3h) geplant.
Workload gesamt: 12h

KUTZENBERGER

Dagmar



Dagmar Kutzenberger ist Profisprecherin, Sprechtrainerin und Schauspielerin (u.a. Vorstadtweiber, 4 Frauen und 1 Todesfall). Bei ihr erlangen Sie die nötigen Fähigkeiten für einen stimmstarken Vortrag. Mit viel Humor und hoher Kompetenz gibt sie ihr Fachwissen in praxisnahen Übungen weiter. Detailinformationen zur Person: www.mikrostimme.at

Lampenfieber ade! Wirkungsvolle Tipps & Tricks gegen Nervosität

Dagmar Kutzenberger

- Mo., 08.10.2024, 14:00-17:00h inkl. 3 Einheiten Sprechtraining à 50min pro Person (*Präsenztermin*)

Ziele & Inhalte

- Sie können locker und selbstischer vortragen.
- Sie setzen Atemtechnik gezielt zur Stressreduktion ein.
- Sie kennen die Zusammenhänge zwischen Stress und Stimme.
- Sie stoppen die Saboteure Ihrer Souveränität.

Für Sie als Lehrende gehört Sprechen zum beruflichen Alltag, doch bei fehlender Routine kann das Sprechen vor einer großen Personenanzahl schnell zu Lampenfieber und Stress führen. Dieser Workshop mit anschließendem Einzeltraining (drei 50-minütige Einheiten pro Person) erlaubt es Ihnen, mit praktischen Übungen aus dem Mentaltraining, Atem- und Sprechtechnik an Ihrer Souveränität als Vortragende*r zu arbeiten.

Welche der folgenden Bereiche in Ihren Einzeleinheiten im Vordergrund stehen, bestimmen Sie selbst:

- Innere Saboteure erkennen – Perfektion, Bewertung, innere Kritiker
- Nervosität reduzieren – wirksame Atem- und Lockerheitsübungen
- Souverän trotz fehlender Routine – Zusammenspiel von Körper und Stimme
- Die Stimme – Seismograph des Selbstbewusstseins
- Stärke entwickeln – Visualisieren wie im Sport



Zielgruppe

Universitätslehrende, ...

- die Lampenfieber beim Vortragen empfinden oder noch wenig Routine in Lehrsituationen haben,
- die wirkungsvollen Übungen anwenden möchten, um ihre Anspannung, Stress und Nervosität zu reduzieren und
- die selbstsicher vortragen möchten.



Methoden

- Praktische Übungen aus den Bereichen Mentaltraining, Atem- und Sprechtechnik
- Coachingtools
- Konstruktives Feedback
- Auf Wunsch Videofeedback

Format & Workload

Dieser Workshop ist als halbtägige Präsenzveranstaltung geplant. Anschließend finden drei 50-minütige Einzeltrainings pro Person statt.

Workload gesamt: 7h

Stimmstark & Stimmfit: Kleine Veränderung – Große Wirkung

Dagmar Kutzenberger

- Mo., 10.03.2025, 09:00-13:00h inkl. 3 Einheiten Sprechtraining à 50min pro Person (*Präsenztermin*)

Ziele & Inhalte

- Sie setzen Ihre Stimme gesund ein.
- Ihre Aussprache ist klar und deutlich.
- Sie setzen Betonung und Melodie gezielt für besseres Hörverständnis ein.
- Das Zusammenspiel Ihrer Körperhaltung, Stimme und Sprechweise ist überzeugend.

Für Sie als Lehrende gehört Sprechen zum beruflichen Alltag. Dieser Workshop mit anschließendem Einzeltraining (drei 50-minütige Einheiten pro Person) erlaubt es Ihnen, mit praktischen Übungen an unterschiedlichen Aspekten des Sprechens zu arbeiten. Welche der folgenden Bereiche in Ihren Einzeleinheiten im Vordergrund stehen, bestimmen Sie selbst:

- Starke Stimme – Klang, Resonanz, Atemtechnik für mehr Stimmvolumen
- Verständlichkeit – deutliche Artikulation bringt klare Aussprache
- Spannend Vortragen – weg mit langweiligen Betonungsmustern
- Sicheres Reden – Inhalt und stimmlicher Ausdruck in Einklang
- Gesundheitstipps – Hilfe, damit die Stimme nicht leidet
- Souveränes Auftreten – die Körperhaltung beeinflusst die Stimme



Zielgruppe

Universitätslehrende, ...

- die mit kraftvoller Stimme locker vortragen möchten,
- die gut verstanden werden wollen und dabei ihre Stimmbänder schonen,
- die eine lebendige Sprechweise anstreben und
- ihre Inhalte souverän präsentieren möchten.



Methoden

- Praktische Übungen aus den Bereichen Sprechtechnik, Stimmbildung und Sprechcoaching
- Konstruktives Feedback zu Ihrer Wirkung beim Sprechen

Format & Workload

Dieser Workshop ist als halbtägige Präsenzveranstaltung geplant. Anschließend finden drei 50-minütige Einzeltrainings pro Person statt.

Workload gesamt: 7h

Köhler

Ines



Ines Köhler is Head of Gender and Diversity Management at Karlsruhe Institute of Technology and a freelance diversity trainer. In her lectures and workshops offered, she focuses on the topics of unconscious bias and diversity-oriented teaching.

Diversity in Teaching – how to create a diversity-friendly learning environment

Ines Köhler M.A.

- Part 1: Fr., 16. 05.2025, 09:00-13:00h (*online*)
- Part 2: Fr., 23. 05.2025, 09:00-13:00h (*online*)



Learning outcomes & Content

After this course participants will...

- name criteria for good, diversity-friendly teaching.
- critically scrutinize the structure of their own course and make adjustments in terms of diversity-appropriate teaching.
- be able to design learning scenarios combining these forms of instructions to create coherent learning experiences.
- identify teaching and learning situations in which unconscious bias can have a negative impact.
- develop anti-bias strategies and adapt them for their own practice.

Students and university teachers are diverse and bring different perspectives, experiences and learning approaches to university courses. Lecturers are facing the task of doing justice to this heterogeneity on the one hand and integrating it gainfully into the course on the other. In the workshop "Diversity in Teaching – how to create a diversity-friendly learning environment", participants will look at how fair framework conditions can be created for all students and how individual learning approaches can be supported. In addition, they will question themselves in their role as lecturers, scrutinize their own teaching practice with regard to unconscious assumptions and learn how to implement anti-bias strategies.



Target group

University teachers



Methods

- Inputs
- Plenary discussions
- individual reflection
- work in pairs
- work in groups
- presentation of the results from group sessions in the plenary

Format & Workload

This course will take place online.

Total Workload: 8h (2 x 4h)

LEICHTFRIED

Matthias



Matthias Leichtfried ist Post-Doc-Assistent am Institut für Germanistik im Bereich der Fachdidaktik Deutsch und forscht und lehrt in der Literatur- und Mediendidaktik mit Schwerpunkt auf Deutschunterricht in einer Kultur der Digitalität.

Textlektüre in Lehrveranstaltungen: Wissenschaftliches Lesen vermitteln

Mag. Dr. Matthias Leichtfried

■ **Teil 1:** Mo., 12.05.2025, 09:00-17:00h (*Präsenztermin*)

Arbeitsmaterialien werden im Vorfeld auf moodle zur Verfügung gestellt; Lektüre zur Vorbereitung



Ziele & Inhalte

- Sie erhalten einen Überblick über die methodische Bandbreite, wie Lektüre und anschließende Diskussionen in der Lehre eingesetzt werden können.
- Sie reflektieren didaktische und methodische Herausforderungen und entwickeln Lösungsmöglichkeiten für den jeweiligen persönlichen Anwendungskontext.
- Sie lernen etablierte Konzepte kennen und adaptieren diese für Ihr jeweiliges Einsatzszenario.

Das Lesen und anschließende „Besprechen“ von wissenschaftlicher Literatur gehört zu den Standardelementen der Hochschullehre. Mit diesem Vorgehen verbinden sich häufig Probleme (ausbleibende Lektüre auf Seiten der Studierenden, ungenügende Vorbereitung, unzureichende Aufgabenstellungen), gleichzeitig aber auch eine ganze Reihe von Variationen und didaktischen Konzepten.

Dieses methodische Spektrum kennenzulernen und in weiterer Folge auf die eigene Lehre zu transferieren, ist das Ziel dieser Fortbildung. Herausforderungen im Zusammenhang mit Lektüre und Durchführung von Diskussionen werden thematisiert und schließlich anhand von best practice-Beispielen gezeigt, wie Lektüre und Diskussion von wissenschaftlicher Literatur in Lehrveranstaltungen didaktisch und methodisch reflektiert aufbereitet werden kann.



Zielgruppe

Universitätslehrende



Methoden

- Input und Gestaltungsanregungen durch den Referenten
- Diskussion und Austausch in Kleingruppen
- Individuelle Reflexion

Format & Workload

Dieser Kurs wird als Präsenzlehrveranstaltung (4h) und einer individuellen Vorbereitung (ca. 1h) geplant. Falls aufgrund der Rahmenbedingungen Präsenzeinheiten nicht möglich sind, findet der Kurs online statt. Workload gesamt: 8h (7 Stunden Anwesenheit, 1 Stunde vorbereitende Lektüre)

LOUIS Barbara



Seit 2015 Mitarbeiterin am CTL, Leitung der Programme für Erstlehrende, Durchführung von Beratungen und Coachings. Verantwortlich für den Infopool besser lehren; inhaltliche Schwerpunkt u.a. Themen der Lehrplanung. Davor PhD in Wissenschafts-, Technik- und Medizingeschichte (Univ. of Minnesota, 2015), Lehraufträge in Ö und USA, Coaching-Diplom.

Coaching for University Teachers: Reflection, Peer Support, and New Perspectives on Teaching

Barbara Louis, PhD

- **Session 1:** Wed., 26.03.2025, 14:00-16:00h (*face-to-face class*)
- **Session 2:** Wed., 30.04.2025 14:00-16:00h (*face-to-face class*)
- **Session 3:** Wed., 21.05.2025, 14:00-16:00h (*face-to-face class*)
- **Session 4:** Wed., 18.06.2025, 14:00-16:00h (*face-to-face class*)

Learning outcomes & Content

After this course participants will be able to...

- develop strategies to solve challenging situations in teaching.
- expand their repertoire of instructional approaches.
- build a network of peers to discuss and find support in teaching-related issues.
- Participants will bring or develop their own goals during the coaching process.

We will meet once a month in a supportive, small-group setting to discuss your questions, concerns and challenges that come up as you teach your courses at the University. By sharing your ideas, experiences and successful practices with the group, we will compile a rich collection of resources for the group to draw on in developing and reflecting additional strategies for and new perspectives on teaching.

Participants bring the discussion topics; the coach moderates the process and offers advice on teaching and pedagogy as needed. Here are some examples of frequently discussed subjects in coaching:

- Designing and teaching courses,
- Strategies for managing heavy workloads,
- Balancing the various demands included in a teacher's role,
- Interacting with students and colleagues, etc.



Target group

University teachers who would like to reflect on their teaching, exchange ideas with their peers, and develop new perspectives on and approaches to their teaching.



Methods

- Reflecting your teaching practice and role(s) as a teacher
- Facilitated small group discussions
- Peer learning
- Use of appropriate coaching methods as needed
- Consultations on teaching and pedagogy

Format & Workload

We will meet once every month during the semester (i.e. four times), for two hours each.
Total workload: 8h

When to Teach What? Sequencing Course Content and Assignments

Barbara Louis, PhD

- **Part 1:** Tue., 18.02.2025, 09:00-12:00h (*face-to-face class*)
- **Part 2:** Tue., 25.02.2025, 09:00-12:00h (*face-to-face class*)



Learning outcomes & Content

After this course participants will be able to...

- describe principles for and approaches to sequencing courses.
- apply these principles and approaches to their course planning.
- effectively align assignments with course content to support student learning.
- integrate more flexibility into their course structures.

A well-sequenced course helps students learn and stay motivated throughout the semester. It can offer a supporting structure for students to achieve the intended learning outcomes through a meaningful succession of content and assignments that keep them engaged and the workload challenging, yet manageable.

We will start off the workshop by discussing various principles available to sequence course content, some of which you probably use in your teaching already (for example, chronological order, around case studies, moving from theory to application, etc.). In a next step, we will explore ways to integrate assignments that help students to acquire and solidify the knowledge and/or skills according to your course's learning outcomes.

Practical work on a course of your choice will be central to this workshop. You will reflect on your current course sequencing practice, its advantages and perhaps downsides, and apply a different sequencing principle to design an alternative course structure. You will have a week between face-to-face meetings for re-designing your existing course or initial ideas.

Target group

Academic staff

Methods

- Brief input sequences by the workshop facilitator
- Plenary and small group discussions
- Re-designing one of your courses

Format & Workload

This course is planned as face-to-face class.

Total Workload: 7h (2 x 3 hours in the course + re-designing your existing course)

Neueder

Patrick

Projektkoordinator für Massive Open Online Courses (MOOCs) im Team Digitale Lehre am Center for Teaching and Learning, Mediendidaktiker und Theater-, Film und Medienwissenschaftler. Im Rahmen seiner beruflichen Laufbahn sammelt er vielfältige Erfahrungen in den Bereichen Videoproduktion, Mediendidaktik, E-Learning, Motion Design und Digital Design.

Videoproduktion: Von der Idee zum Lehrvideo

Patrick Neueder, MA

- **Teil 1:** Do., 03.04.2025, 09:00 – 13:00h (*Präsenztermin*)
- **Teil 2:** Do., 10.04.2025, 09:00 – 13:00h (*Präsenztermin*)

Ziele & Inhalte

- Sie entwerfen ein Konzept & Drehbuch für ein Lehrvideo.
- Sie können die Gestaltungsprinzipien von guten Lehrvideos anwenden.
- Sie beherrschen die grundlegende Bedienung von Equipment & Softwaretools, die für die Produktion von Lehrvideos notwendig sind.
- Sie kennen Möglichkeiten, wie Videos interaktiv gestaltet werden können.

Lehrvideos sind nachhaltige und vielfältig einsetzbare Mittel um Lehr-Lerninhalte zu transportieren. In diesem Workshop lernen sie Methoden kennen, um eigene Lehrvideos erstellen zu können. Neben der didaktischen Konzeption von Drehbüchern werden wir uns den Gestaltungsprinzipien für gute Lehrvideos widmen. Sie erhalten einen Überblick, wie Sie mit einfachem Equipment (Webcam / Smartphone) und OpenSource Software bzw. Angeboten der Universität Wien selbst Lehrvideos umsetzen können. Darüber hinaus lernen Sie, wie Sie auf Moodle Lehrvideos interaktiv zur Verfügung stellen können.

Zielgruppe

Universitätslehrende, die Lehrvideos produzieren und in ihrer Lehre einsetzen möchten.

Methoden

- Impulse des Referenten
- Individuelle und kollaborative Bearbeitung von Aufgaben auf Moodle in der Zeit zwischen den beiden Workshopteilen
- Arbeit und Austausch in Kleingruppen

Format & Workload

Der Workshop findet in Form von zwei Präsenzveranstaltungen (inkl. Pausen) und einer dazwischenliegenden individuellen Arbeitsphase (ca. 4h) statt.

Workload gesamt: 12h

NIEDERKOFLER

Heidi



Seit 2019 am CTL im Bereich Qualität von Prüfungen und Eignungs- und Aufnahmeverfahren tätig. Lehrbeauftragte an verschiedenen österreichischen Universitäten seit etwa 15 Jahren, parallel dazu beschäftigt in verschiedenen Forschungsprojekten zu historischen und kulturwissenschaftlichen Fragestellungen. Promotion 2007 im Fach Geschichte an der Universität Wien.



Frano-Petar Rismondo ist seit 2021 am CTL im Bereich Wissenschaftliches Arbeiten und Peer-Learning beschäftigt. Davor war er 2015 bis 2021 am CTL als Schreibmentor und Schreibassistent tätig. Er ist Politikwissenschaftler und Schreibdidaktiker.

Kritisches Denken in der Lehre fördern und vermitteln

MMag. Dr. Heidi Niederkofler und Frano-Petar Rismondo, MA

■ Di., 26.11.2024, 09:00-13:00h (*Präsenztermin*)

Ziele & Inhalte

- Sie kennen Definitionen und Konzepte kritischen Denkens.
- Sie kennen didaktische Ansätze zur Förderung kritischen Denkens.
- Sie können Lernziele für kritisches Denken in der eigenen Lehre beschreiben.
- Sie haben sich mit anderen Lehrenden über hilfreiche Ansätze ausgetauscht, um die Fähigkeit des kritischen Denkens zu fördern.

Kritisches Denken wird als wichtige Kompetenz in vielen Curricula genannt. Spätestens die Entwicklungen der letzten Jahre wie z.B. der gezielte Einsatz von fake news, wachsende Skepsis gegenüber wissenschaftlichen Erkenntnissen und nicht zuletzt die rasante Entwicklung von Künstlicher Intelligenz-Anwendungen wie ChatGPT machen die Relevanz deutlich. Die Aufgabe von Bildungseinrichtungen wie Universitäten, Studierende zum kritischen Denken zu befähigen, ist damit noch bedeutsamer geworden. Doch was ist mit kritischem Denken genau gemeint? Wie kann ich meine Lehre dahingehend fokussieren? Und welche Maßnahmen kann ich in meiner Lehre ergreifen, um die Fähigkeit des kritischen Denkens zu fördern?

Im Workshop werden Konzepte und didaktische Ansätze zur Förderung des kritischen Denkens ausgetauscht und besprochen. Die gemeinsame Auseinandersetzung hat zum Ziel, das Verständnis von kritischem Denken zu schärfen und praxisrelevante Ideen für die eigene Lehre zu entwickeln.

Methoden

- Input und Gestaltungsanregungen durch die Referent*innen
- Einzel- und Gruppenarbeiten
- Erfahrungsaustausch, Diskussion und Feedback

Format & Workload

Dieser Workshop ist als Präsenzveranstaltung geplant.
Workload gesamt: 4h

Schriftliche Arbeiten anleiten und beurteilen: Erwartungen explizieren, didaktische Methoden kennenlernen und Arbeiten beurteilen

MMag. Dr. Heidi Niederkofler und Frano-Petar Rismondo, MA

- **Teil 1:** Do., 08.05.2025, 09:00-13:00h (*Präsenztermin*)
- **Teil 2:** Do., 15.05.2025, 09:00-13:00h (*Präsenztermin*)

Ziele & Inhalte

- Sie haben Ihre eigenen Erwartungen an wissenschaftliche Arbeiten je nach Level (Proseminararbeit, BA-Arbeit, MA-Arbeit) spezifiziert, sowohl auf formaler als auch auf Ebene der Wissenschaftlichkeit.
- Sie haben Anregungen erhalten, wie Sie den Beurteilungsvorgang vom Lesen der Arbeiten über das Bewerten bis hin zum Feedback gut gestalten können.
- Sie haben Konzepte entwickelt, wie Sie den Einsatz gezielter Übungsgelegenheiten, (Peer-)Feedback und Überarbeitungsmöglichkeiten in Ihre (schreibintensive) Lehrveranstaltung integrieren.

Wissenschaftliches Schreiben ist eine der zentralen Qualifikationen, die Studierende an der Universität erlernen sollen. Lehrende sind in der Begleitung dieser für die akademische Sozialisation wichtigen Schritte auf vielen Ebenen gefordert.

Der Kurs bietet Ihnen die Möglichkeit, aufbauend auf einer Analyse der größten Herausforderungen für die Studierenden, Ihre eigenen Erwartungen zu reflektieren und zu explizieren. Aufbauend auf der Reflexion Ihrer Erwartungen werden verschiedene Methoden und Strategien vermittelt, wie Sie Ihre Studierenden schrittweise beim Erreichen der Ziele unterstützen können und anschließend beurteilen. Im Kurs haben Sie Gelegenheit, sich über den gesamten Beurteilungsvorgang bis hin zum Feedback mit Kolleg*innen auszutauschen und weitere Anregungen zu erhalten. Die Übernahme spezifischer Anwendungen in Ihre eigene Lehrveranstaltung gewährleistet den Transferprozess.

Methoden

- Input und Gestaltungsanregungen durch die Referent*innen
- Einzel- und Gruppenarbeiten
- Erfahrungsaustausch, Diskussion und Feedback

Format & Workload

Dieser Workshop ist als Präsenzveranstaltung geplant. Sollten die Rahmenbedingungen eine Präsenzveranstaltung nicht zulassen, findet der Workshop online statt.
Workload gesamt: 8h

Beurteilen in prüfungsimmanenten Lehrveranstaltungen: Leistungsüberprüfungen didaktisch ausrichten

MMag. Dr. Heidi Niederkofler und Mag. Reinhard Schott

- **1. Terminoption:** Mi., 16.10.2024, 09:00-14:00h (*Online Kurs*)
- **2. Terminoption:** Mi., 26.03.2025, 09:00-14:00h (*Online Kurs*)

Ziele & Inhalte

- Sie kennen die besonderen Herausforderungen von prüfungsimmanenten Lehrveranstaltungen.
- Sie haben Gelegenheit, Ihre bisherigen Erfahrungen gemeinsam mit anderen Lehrenden in einem strukturierten Rahmen zu besprechen.
- Sie können die Stimmigkeit der Teilleistungen Ihrer Lehrveranstaltungen in Hinblick auf Anzahl, Sequenzierung, Gestaltung und Gewichtung besser beurteilen.
- Sie können die Kohärenz Ihrer Beurteilungskonzepte in Hinblick auf Studienziele und Kompetenzorientierung selbst besser einschätzen – und sie gegebenenfalls fachlich und didaktisch weiterentwickeln.

Prüfungsimmanenten Lehrveranstaltungen (pi LV) ist eine gewisse Ambivalenz inhärent: Einerseits soll der studentische Lernprozess so gut als möglich gefördert und unterstützt werden durch Lerngelegenheiten, die nicht benotet werden. Andererseits erstreckt sich der Prüfungsvorgang bei pi LVs über die gesamte Dauer der LV. Eine Herausforderung besteht also darin, beurteilungsfreie Räume mit Feedbackmöglichkeiten zu schaffen und gleichzeitig auf die Erhebung der Teilleistungen im Sinne der Studienzielorientierung zu fokussieren. Im Kurs werden wir in diesem Zusammenhang auch das Thema Mitarbeit besprechen, ein Punkt, der in Präsenz- aber auch in digitalen Unterrichtsformaten immer wieder diskutiert wird.

In diesem Kurs möchten wir Sie darin unterstützen, ein für Sie und Ihre Lehrveranstaltung passendes Konzept der Leistungsüberprüfung zu entwickeln bzw. Ihre bisherige Praxis zu reflektieren. Dabei wird insbesondere auf die studienziel- und kompetenzorientierte Konzeption der Teilleistungen eingegangen.

Ablauf & Methoden

Als Vorbereitung für den gemeinsamen Kurstermin wird Ihnen ein Video zur Verfügung gestellt, das die wichtigsten Grundlagen beinhaltet. Aufbauend darauf gibt es im Rahmen der Kollegialen Beratung Raum zur Besprechung und Reflexion Ihrer Herausforderungen und Erfahrungen.

Format & Workload

Für diesen Workshop ist eine vorbereitende asynchrone Phase (Video von knapp 1 Stunde) und eine anschließende digitale Besprechung in der Kleingruppe vorgesehen (2,5 Stunden).

Workload gesamt: 4h

Die klassische schriftliche Prüfung: Ein herausforderndes Prüfungsformat für Lehrende und Studierende

MMag. Dr. Heidi Niederkofler

- Di., 08.04.2025, 09:00-13:00h (*Präsenztermin*)

Ziele & Inhalte

- Sie kennen die mit schriftlichen Prüfungen verbundenen Herausforderungen und wissen um hilfreiche Strategien für den Einsatz.
- Sie haben verschiedene Möglichkeiten im Repertoire, wie Sie Studierende in der Vorbereitung auf das anspruchsvolle Prüfungsformat unterstützen können.

- Sie haben Anregungen erhalten, wie Sie den Beurteilungsvorgang vom Lesen der Prüfungen über das Bewerten bis hin zum Feedback gut gestalten können.

Die klassische schriftliche Prüfung ist ein alterprobtes und weit verbreitetes Prüfungsformat, das die Überprüfung von Lernzielen auf allen Kompetenzniveaus ermöglicht. Der Einsatz ist jedoch mit Herausforderungen verbunden: Für Lehrende ist die Gewährleistung der Bewertungsobjektivität keine triviale Angelegenheit und die Beurteilung erfordert einen gewissen Zeitaufwand. Nicht selten lassen unbefriedigende Prüfungsleistungen die Vermutung aufkommen, dass Studierende die Aufgabenstellung nicht ausreichend verstanden bzw. ungenau gelesen haben.

Dieser Workshop bietet Ihnen Gelegenheit, sich über die mit dem Prüfungsformat verbundenen Fragen mit Kolleg*innen auszutauschen und Gestaltungsanregungen zu erhalten. Sie werden darin unterstützt, Ihre lernzielorientierten Prüfungsaufgaben in Hinblick auf die erwarteten kognitiven und textuellen Anforderungen zu konzipieren und zu formulieren. Es werden verschiedene Möglichkeiten erarbeitet, wie Sie die auf verschiedenen Ebenen vorhandenen Prüfungsanforderungen bestmöglich Ihren Studierenden vermitteln können. Und schließlich werden die verschiedenen Bestandteile des Beurteilungsvorganges gemeinsam besprochen und best practice-Ansätze entwickelt.

Methoden

- Input und Gestaltungsanregungen durch die Referentin
- Einzel- und Gruppenarbeiten
- Erfahrungsaustausch, Diskussion und Feedback

Format & Workload

Der Workshop findet in Form einer Präsenzveranstaltung (4h) und einer individuellen Vorbereitung (ca. 30min) statt.

Workload gesamt: 4h 30min

Was bedeutet Integration von generativer künstlicher Intelligenz (KI) für meine Lehre?

Lehr-/Lernziele formulieren, didaktische Umsetzung entwerfen, Prüfungsformate reflektieren und Studierende bei einer verantwortungsvollen KI-Nutzung unterstützen

MMag. Dr. Heidi Niederkofler

■ **1. Terminoption:** Mi., 25.09.2024, 09:00-13:00h (Präsenztermin)

■ **2. Terminoption:** Di., 15.10.2024, 09:00-13:00h(Präsenztermin)

Optionales Vertiefungsangebot für Teilnehmende dieser beiden Workshops:

Mo., 21.10.2024, 09-12:00 (Präsenztermin)

■ **3. Terminoption:** Do., 05.12.2024, 09:00-13:00h (Präsenztermin)

Optionales Vertiefungsangebot: Do., 12.12.2024, 09:00-12:00h (Präsenztermin)

■ **4. Terminoption:** Mo., 17.03.2025, 09:00-13:00h (Präsenztermin)

■ **5. Terminoption:** Di., 06.05.2025, 09:00-13:00h (Präsenztermin)

Optionales Vertiefungsangebot für Teilnehmende der letzten beiden Workshops:

Di., 20.05.2025, 09:00-12:00h (Präsenztermin)

Ziele & Inhalte

- Sie haben Lehr-/Lernziele Ihrer Lehrveranstaltung in Bezug auf Anwendung von KI-Tools identifiziert bzw. adaptiert.
- Sie haben Ideen entwickelt, wie Sie den Einsatz von KI in Ihrer Lehrveranstaltung didaktisch umsetzen können.

- Sie haben Prüfungsformate und ihre Grenzen in Hinblick auf die (unerlaubte) Nutzung von KI reflektiert und verschiedene Handlungsmöglichkeiten kennengelernt.
- Sie haben Anregungen erhalten, wie Sie Studierende dabei unterstützen können, KI verantwortungsvoll zu nutzen.

Anwendungen künstlicher Intelligenz (KI) stellen mächtige Werkzeuge dar und erlangen auch im Hochschulbereich den Status alltäglicher Arbeitsmittel. Um Studierende bei diesem Übergang zu begleiten, stellen sich für Lehrende auf verschiedenen Ebenen Fragen zur Integration von KI in die Lehre: Was bedeutet die Einbeziehung dieser Technologien für die Lernziele? Wie wirkt sich das auf die Prüfungsformate aus und was sollte ich berücksichtigen? Wie setze ich meine Ideen didaktisch sinnvoll um? Was bedeutet eine verantwortungsvolle Nutzung von KI und wie kann ich meine Studierenden dabei unterstützen?

Wenn Sie sich über den Transfer des im Workshop Erarbeiteten in die eigene Lehrpraxis austauschen oder Feedback darauf erhalten möchten, können Sie das Vertiefungsangebot wahrnehmen.

Dieser Workshop eignet sich als Einstieg in das Thema KI in der Hochschullehre. Für fortgeschrittene Nutzer*innen von KI in der Lehre empfehlen wir den Kurs „Wie verändert sich wissenschaftliches Arbeiten im Zeitalter von KI?“ und „Wie verändert sich wissenschaftliches Arbeiten im Zeitalter von KI?“ sowie unsere Angebote im Rahmen von „Lehre im Austausch“.

i Methoden

- Input der Referentin
- Individuelle Erarbeitung von Lehrveranstaltungsszenarien
- Arbeit und Austausch in Kleingruppen
- Gemeinsame Diskussion und Feedback

Format & Workload

Dieser Workshop ist als halbtägige Präsenzveranstaltung geplant.
Workload gesamt: 4h, mit Vertiefungsworkshop 7h

PELOSI Lea



Bildungswissenschaftlerin (MA), Coach / Supervisorin bso, DGSv, Moderatorin und Kommunikationstrainerin. Seit 2018 selbstständig (www.leapelosi.net). Arbeitsschwerpunkt in Theorie und Praxis: Rahmung und Begleitung von handlungsbezogenen (performativen) Entwicklungs- und Reflexionsprozessen, Team- und Organisationsentwicklung, partizipative Bildungssettings, Nachhaltigkeit in der (Erwachsenen-)Bildung.

Semesterplanung:

Von A wie „Aufbau“ über M wie „Methoden“ zu Z wie „Ziel erreicht“

Lea Pelosi, MA

- Do., 26.09.2024, 09:00-17:00h (Präsenztermin)

🎓 Ziele & Inhalte

- Sie können entscheidende Aspekte der Semesterplanung auf Ihre eigene Planung anwenden.

- Sie können aus der Semesterplanung Konsequenzen für die Gestaltung der ersten Einheit ableiten.
- Sie reflektieren Ihre bisherigen Vorarbeiten Ihrer Lehrveranstaltungsplanung und leiten Konsequenzen für die weitere Optimierung daraus ab.

Semesterplanungen haben es in sich: Sie sollen logisch nachvollziehbar aufgebaut sein und dennoch situative Anpassungen ermöglichen. Sie sollen die Entwicklung von spezifisch fachlichen, aber auch von methodischen Kompetenzen ermöglichen. Sie sollen sinnvolle Bezüge zwischen Selbststudium und Präsenzeinheiten herstellen. Dabei müssen Inhalte ausgewählt und priorisiert werden, ohne dass die Stringenz des inhaltlichen Aufbaus darunter leidet. Es gilt, passende Lehrmethoden auszuwählen und sinnvoll umzusetzen. Zudem ist es wichtig, die Prüfungsleistung auf entsprechende Teilleistungen abzustützen und letztere so zu kommentieren, dass die Anwendbarkeit des Feedbacks auf erstere gewährleistet ist.

Der Workshop bietet Ihnen eine Gelegenheit, sich auf der Basis der theoretischen Inputs im Austausch mit Kolleg*innen und der Workshopleitung intensiv mit ihrer aktuellen Semesterplanung auseinanderzusetzen, deren Stärken und allfälliges Entwicklungspotential greifbar zu machen und ihr den „letzten Schliff“ zu verpassen.



Zielgruppe

Universitätslehrende



Methoden

- Kurze Inputs zu den genannten inhaltlichen Aspekten
- „Planungswerkstatt“ (praktische Übungen/Arbeit an den eigenen Planungen)
- Austausch/Diskussion im Plenum und in Kleingruppen
- Reflexion der eigenen Semesterplanung

Format & Workload

Dieser Workshop ist als ganztägige Präsenzveranstaltung geplant.

Workload gesamt: 7h

RADLINGER Roland



© Foto Fischer

Roland Radlinger ist Leiter des Fachbereichs Medienproduktion am Zentrum für Digitales Lehren und Lernen der Uni Graz sowie Inhaber einer Produktionsfirma. Seine Arbeitsschwerpunkte umfassen die Konzeption und Realisierung von AV-Medien sowie das Erstellen von Schulungs- und Weiterbildungsangeboten im Bereich Multimediaproduktion.

(Audio-)Podcats in der Lehre – Potenzial, Gestaltungs- und Einsatzmöglichkeiten

DI (FH) Roland Radlinger

- Mo., 19.05.2025, 09:30-13:00h



Ziele & Inhalte

- Sie wissen um das Medium Podcast und dessen Relevanz für die Lehre Bescheid.
- Sie kennen verschiedene Möglichkeiten der Konzeption und Gestaltung von Podcasts.

- Sie kennen die technischen Voraussetzungen (Hard- und Software) zur Erstellung Bearbeitung von Audio-Podcast-Beiträgen.
- Sie haben mögliche Inhalte und didaktische Szenarien für (Audio-)Podcasts reflektiert und gemeinsam mit der Workshopleitung und Kolleg*innen diskutiert.

Podcasts sind Serien von Medienbeiträgen, die über das Internet automatisiert bezogen und auf mobilen wie auch stationären Endgeräten abgespielt werden können. Seit dem Aufkommen von Podcasts in den frühen 2000er Jahren wird immer wieder auch deren didaktisches Potenzial diskutiert. Zwischen Hype und Nischenphänomen (und anhaltender Unkenntnis, was damit genau gemeint ist), bildet das Format Podcast nach wie vor eine attraktive und praktische Form der Bereitstellung auditiver (oder audiovisueller) Inhalte – insbesondere an Hochschulen.

Im Workshop werden verschiedene Typen und Ausprägungen von Podcasts vorgestellt und Möglichkeiten der Erstellung aufgezeigt. Anhand von aktuellen technologischen Rahmenbedingungen und didaktischen Überlegungen wird die Idee des „portable on demand narrowcasting“ dargelegt und auch in Übungen praktisch umgesetzt. Der Workshop konzentriert sich grundsätzlich auf Audio-Podcasts, die Hinweise abseits der Produktion von Audiobeiträgen sind jedoch auch für Video-Podcasts relevant.

Wichtiger Hinweis

Um im Rahmen des Workshops selbst Audiofiles bearbeiten zu können, brauchen Sie einen Computer, der über eine Audio-Software verfügt – entweder über das Programm „Audacity“ (open source) oder „Audition“ (von Adobe).

Zielgruppe

Universitätslehrende, die Interesse an Podcasts in der Lehre haben und/oder Möglichkeiten der Gestaltung auditiver/audiovisueller Inhalte kennenlernen möchten.

Methoden

- Impulsvortrag und Präsentation von grundlegenden Informationen
- Demonstration von Hard- und Software
- Praktische Übungen (Einzel- oder Gruppenarbeit)
- Diskussion und gemeinsame Erarbeitung von Einsatzszenarien

Format & Workload

Dieser Workshop findet online statt, wobei es eine kurze vorbereitende individuelle Erarbeitung von Grundlagen geben wird.

Workload gesamt: 3h 30min



Lydia Rufer, M.A., wissenschaftliche Mitarbeiterin Hochschuldidaktik & Lehrentwicklung an der Universität Bern, Zentrum für universitäre Weiterbildung (ZUW), Trainerin für Rhetorik und Kommunikation

Moderation von Diskussionen in der Lehre

Lydia Rufer, M.A.

■ Mo., 31.03.2025, 09:00-17:00h (*Präsenztermin*)

Sie erhalten am 17.03.2025 einen Vorbereitungsauftrag (*individuelle Vorbereitung*)

Ziele & Inhalte

- Sie können Moderationen für unterschiedliche Anwendungssituationen so planen, dass die Teilnehmenden die gesetzten Ziele erreichen können.
- Sie können Interaktionen konsequent entsprechend der Rolle als Moderator*in steuern.
- Sie können Problemsituationen in Moderationen vorbeugen und sie sinnvoll auflösen.

In der Rolle als Moderator*in begleiten Sie eine Gruppe von Diskutant*innen zu einem für diese nützlichen Ergebnis. Im Kurs erlernen Sie, in welchen Situationen und für welche Ziele Moderationen von Diskussionen in der Lehre sinnvoll sind, welche Ablaufvarianten Sie wählen können, mit welchen kommunikativen und visuellen Hilfsmitteln Sie die Diskutant*innen unterstützen können und wie Sie konstruktiv und ergebnisorientiert mit anspruchsvollen Situationen umgehen können.

Der Kurs baut auf Ihren Anwendungssituationen auf und bezieht Ihre Fragen und Herausforderungen in Bezug auf Moderationen ein. Es wird ausführliche Unterlagen geben und das praktische Erproben sowie die Reflexion der Praxis stehen im Vordergrund. Sie sind also herzlich eingeladen, eigene Beispiele moderierter Diskussionen in Lehrveranstaltungen mitzubringen, um mit uns an ihnen zu üben.

Zielgruppe

Universitätslehrende

Methoden

- Übungen
- Erfahrungsaustausch
- Impulsreferate
- Interaktionssequenzen

Format & Workload

Dieser Workshop ist als Präsenzveranstaltung geplant.

Workload gesamt: 7h

Ayla Satilmis, Politikwissenschaftlerin mit langjährigen Lehr- und Forschungserfahrungen an der Universität Bremen; freiberufliche Referentin mit den Schwerpunkten Antidiskriminierung, Rassismuskritik, Demokratisierung des Wissenschaftsbetriebs sowie diversitätssensible und partizipative Lehr-Lern-Formate.

Rassismuskritisch lehren & lernen

Dipl.-Pol. Ayla Satilmis

■ Fr., 28.03.2025, 09:00-16:00h (*Online Kurs*)

Ziele & Inhalte

- Auseinandersetzung mit rassismuskritischen und intersektionalen Perspektiven im Hochschul- und Wissenschaftskontext
- Vermittlung rassismuskritischer Handlungskompetenzen in der Lehrgestaltung & Beratung
- Reflexion und Erarbeitung rassismuskritischer, diversitätssensibler Lehr- und Lernszenarien

Rassismus ist allgegenwärtig und als ein institutionelles Problem im Bildungssystem vielerorts vorzufinden. So gibt es auch im Wissenschaftsbetrieb institutionellen Rassismus, der sich beispielsweise in der mangelnden Diversität von Lehrenden und an eurozentrischen Wissenschafts- und Forschungsperspektiven zeigt sowie bei Lehrinhalten und -materialien zum Vorschein kommt.

In diesem Workshop geht es darum, die Hochschule aus einer rassismuskritischen Perspektive zu betrachten und ein Bewusstsein für Dekolonisierung und Antidiskriminierung im Lehr-Lern-Alltag zu entwickeln. Zentral befassen wir uns mit der Frage: Wie kann rassismuskritisches, dekoloniales Lehren und Lernen aussehen?

In einer Kombination von Theorie, Reflexion und anwendungsorientierten Inputs gehen wir dieser Frage nach und werden uns dabei mit verschiedenen Facetten von Rassismus im Hochschulkontext auseinandersetzen, intersektionale Herausforderungen diskutieren und über kritisches Weiß-Sein im Lehr-Lern-Setting reflektieren. Der Workshop bietet Raum für Austausch und Denkanstöße für rassismuskritische, diversitätsbewusste Lehr-Lern-Bedingungen. Vermittelt werden konkrete Ideen zur Gestaltung der Lehre und Beratung im Lichte der Antidiskriminierung, die mit zentralen Prinzipien guter Lehre verknüpft werden.



Zielgruppe

Universitätslehrende



Methoden

- Input der Referentin
- Gruppenarbeiten
- Selbstreflexionseinheiten
- Erfahrungsaustausch

Format & Workload

Dieser Workshop findet online statt. Es wird eine vorbereitende, individuell zu bearbeitende Aufgabe geben.

Workload gesamt: 7h 30min

Nachhaltigkeit in der Lehre – Inhalte, Methoden, Konzepte

Dipl.-Pol. Ayla Satilmis

■ Do., 27.03.2025, 09:00-16:00h (Präsenztermin)

Ziele & Inhalte

- Sie haben sich ein vielschichtiges Verständnis von Nachhaltigkeit erarbeitet
- Sie kennen das Konzept Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE).
- Sie kennen Lehr-Lernmethoden mit Bezug auf Nachhaltigkeit und können diese einsetzen
- Sie haben sich zum Transfer in die eigene Lehr-Lern-Praxis ausgetauscht.

Nachhaltigkeit ist ein mehrdeutiger Begriff und als Leitidee für die Lehre noch wenig präsent. Was bedeutet Nachhaltigkeit im Kontext von Lehre und Studium? Wie kann die gesellschaftliche Verantwortung von Lehrenden und Studierenden ausgestaltet und gestärkt werden? Und wie lässt sich Nachhaltigkeit inhaltlich und methodisch-konzeptionell in der Lehre umsetzen?

Diese Fragen stehen im Mittelpunkt des hochschuldidaktischen Workshops. Ziel ist es, ein vielschichtiges Verständnis von Nachhaltigkeit mit Bezug auf die Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals – SDG) zu vermitteln und sich darüber auszutauschen, wie diese mit der eigenen Lehre verknüpft werden können. Dabei werden soziale, wirtschaftliche, ökologische und kulturelle Dimensionen von Nachhaltigkeit beleuchtet und aufgezeigt, wie Hochschulbildung für nachhaltige Entwicklung in der Lehr-Lern-Praxis aussehen kann.

Zielgruppe

- Universitätslehrende

Methoden

- Input (theorie- und anwendungsbezogen)
- Eigen- und Gruppenarbeiten
- (Selbst) Reflexionseinheiten
- Erfahrungsaustausch

Format & Workload

Dieser Workshop ist als Präsenzveranstaltung geplant. Zur Vorbereitung wird es eine individuell zu bearbeitende Aufgabe geben.

Workload gesamt: ca. 8h



Seit 2010 Mitarbeiter am Center for Teaching and Learning (CTL), Universität Wien, mit Schwerpunkt Online-Self-Assessments, Aufnahmeverfahren, Multiple-Choice-Prüfungen und Qualität von Prüfungen. Studium der Psychologie in Graz und Wien. Mehrjährige Lehrtätigkeit (Univ. Wien, FH-Campus Wien, Ferdinand Porsche Fern-Fachhochschule Wien-Wr. Neustadt).

„Ich verwende beim Erstellen meiner Multiple-Choice-Aufgaben jetzt auch ChatGPT!“ Was dabei trotzdem beachtet werden sollte.

Mag. Reinhard Schott

- **1. Terminoption:** Mi., 23.10.2024, 09:00-13:00h (Präsenztermin)
- **2. Terminoption:** Mi., 09.04.2025, 09:00-13:00h (Präsenztermin)

Ziele & Inhalte

- Sie können MC-Prüfungsfragen kompetenz- und studienzielorientiert auf einem angemessenen Anspruchsniveau (Wissen und Können) entwickeln.
- Sie kennen testtheoretische Grundlagen für das Erstellen und Überarbeiten von Multiple-Choice-Prüfungen.
- Sie können unterschiedliche Qualitätskriterien für die Entwicklung von Multiple-Choice-Fragen und Antwortmöglichkeiten beachten.
- Sie kennen Prompting und Promptoptimierung zum Generieren von MC-Aufgaben mit einer KI wie zum Beispiel ChatGPT und können die Ergebnisse kritisch beurteilen.

Im Zentrum des Workshops steht die nach Wissen und Können ausdifferenzierte Entwicklung von (kompetenzorientierten) Prüfungsfragen, sowohl mit als auch ohne KI-Unterstützung. Dabei werden theoretische Grundlagen vermittelt und praktische Beispiele für die konkrete Umsetzung von Multiple-Choice-Prüfungen besprochen. Auf potenziell versteckte Lösungshinweise in MC Fragen sowie auf formale Qualitätskriterien von MC-Fragen wird eingegangen. Die kritische Beurteilung und Überarbeitung von selbst erstellten oder mittels KI generierten MC-Aufgaben wird besprochen. Abschließend erfolgt die praktische Konstruktion und gemeinsame Diskussion von MC-Fragen und Antwortmöglichkeiten.

Zielgruppe

- Universitätslehrende
- Personen, die die Umsetzung von Multiple-Choice-Prüfungen unterstützen

Methoden

- Theoretischer Input (auch als Vorbereitungsaufgabe in Video- oder Textform) sowie Diskussion offener Fragen und Vertiefung im Plenum
- Prompting und Promptoptimierung zum Generieren von MC-Aufgaben
- Konstruktion und besprechen von Prüfungsfragen und -antworten
- Diskussion und Erfahrungsaustausch

Format & Workload

Dieser Workshop ist als halbtägige Präsenzveranstaltung geplant.
Workload gesamt: 4h

Studium und Promotion an der ETH Zürich, seit 2004 Professor für Mathematik an der TU Dortmund. Mehrjährige zertifizierte Aus- und Weiterbildung in Hochschuldidaktik, seit 2007 Trainer und Autor im Bereich Lehren und Lernen.

„Vorlesungen abwechslungsreich und lernförderlich gestalten“

Prof. Dr. Karl Friedrich Siburg

■ **Teil 1:** Mo., 04.11.2024, 09:00-13:00h (*Online Kurs*)

■ **Teil 2:** Mo., 18.11.2024, 09.00-13.00h (*Online Kurs*)

Ziele & Inhalte

- Sie können ihre Vorlesungen nach dem Prinzip des Constructive Alignment gestalten.
- Sie können ihre Studierenden auch in großen Veranstaltungen motivieren.
- Sie können aktivierende Methoden situationsgerecht einsetzen.
- Sie sind sich ihrer nonverbalen Kommunikation bewusst.

Vorlesungen sind zentrale Bausteine in der Hochschullehre, um etwa Lerneinheiten kompakt abzubilden oder Zusammenhänge übergreifend darzustellen. Die Lehrform der klassischen Vorlesung weist dabei den Studierenden eine eher passive Rolle zu. Wie können wir diesem Nachteil begegnen und Vorlesungen so gestalten, dass die Zuhörenden aktiver eingebunden sind und ihr Interesse nachhaltig geweckt wird?

In diesem Online-Workshop wird auf die verschiedenen Aspekte des Lehrens und Lernens in Vorlesungen eingegangen. Die Teilnehmer*innen lernen Methoden kennen, mit denen sie ihre Vorlesungen abwechslungsreich gestalten und dadurch die Studierenden zur Mitarbeit motivieren können.

Am ersten Tag werden nach den Vorstellungspräsentationen Grundlagen zur didaktisch nachhaltigen Gestaltung von Vorlesungen erarbeitet. Als Arbeitsauftrag sollen verschiedene Lehrmethoden recherchiert werden, die dann am zweiten Tag in die eigene Vorlesung eingebaut und im kollegialen Austausch diskutiert werden.

Zielgruppe

Universitätslehrende, die Vorlesungen halten oder halten werden

Methoden

- Videoanalyse
- Einzelarbeit
- Peer Review
- Diskussion
- Blitzlicht

Format & Workload

Dieser Workshop findet online statt.

Workload gesamt: 7h



Žiga Škorjanc ist Universitätsassistent und Habilitand am Institut für Innovation und Digitalisierung im Recht der Universität Wien, Geschäftsführer der lexICT, Mitglied des European Union Intellectual Property Office (EUIPO) Observatory Legal Expert Group sowie Beirat der Digital Asset Association Austria (DAAA).

Urheberrecht für digitale Lehre

Mag. Žiga Škorjanc

■ Fr., 29.11.2024, 09:00-13:30h (Präsenztermin)

Ziele & Inhalte

- Sie sind für Rechtsfragen im Rahmen internetbasierter Lehre sensibilisiert.
- Sie kennen die wichtigsten lehrrelevanten Begriffe im Urheberrecht.
- Sie können Lehrveranstaltungen und Projekte mit Internetbezug urheberrechtskonform umsetzen.
- Sie kennen die wichtigsten Creative Commons Lizenzen und können diese korrekt kombinieren sowie Ihre eigenen Werke (z.B. Lehrvideos, PowerPoint-Foliensätze) lizenzieren.

Was darf ich auf Moodle stellen? Wann ist Streaming von Lehrveranstaltungen zulässig? Wie kann ich eigene Lehrinhalte schützen oder unter einer Open Access Lizenz freigeben? Diese und ähnliche Fragen stellen sich viele Lehrende, die E-Learning verwenden.

In diesem Workshop bekommen Sie einen Überblick über Grundzüge und Grundbegriffe des österreichischen und europäischen Urheberrechts, wobei schwerpunktmäßig Themen, die Auswirkungen auf Lehre und Forschung haben, behandelt werden. Sie lernen Möglichkeiten, fremde Werke rechtskonform in der Lehre einzusetzen und urheberrechtliche Schutzgegenstände zu Lehr- und Lernzwecken frei zu nutzen. In diesem Zusammenhang werden Gründe, Grenzen und Funktionsweise des Zitatrechts und freier Lizenzmodelle, insbesondere Creative Commons Lizenzen thematisiert.

Methoden

- Präsentation des Referenten
- Diskussion von Beispielen
- Übung zur Kombination von Creative Commons Lizenzen
- Übung zur freien Lizenzierung eigener Lehrmaterialien

Format & Workload

Dieser Workshop ist als halbtägige Präsenzveranstaltung geplant.

Workload gesamt: 4h



Diplom-Psychologin, Hochschuldidaktikerin, Leiterin des Kompetenzzentrum Weiterbildung an der Berliner Charité, Trainerin u.a. für die Themen: Lehren und Lernen, Aktivierung und Motivierung von Teilnehmenden, Kommunikation

Studierende zum nachhaltigen Lernen anleiten – Erkenntnisse aus der Lehr-Lernforschung für die Hochschullehre

Dr. Ulrike Sonntag

- **Teil 1:** Di., 18.03.2025, 09:00 – 13:00h (*Online Kurs*)
- **Teil 2:** Di., 25.03.2025, 09:00 – 13:00h (*Online Kurs*)

Ziele & Inhalte

- Sie können lernpsychologische Erkenntnisse bei der eigenen Lehrplanung berücksichtigen, um nachhaltiges Lernen bei den Studierenden zu unterstützen.
- Sie haben ihre eigene Lehrendenrolle kritisch reflektiert.
- Sie können effektive Lehr- und Lernstrategien nutzen.

Lehrende an Universitäten stehen vor der Herausforderung, Studierenden komplexe Inhalte zu vermitteln und ihnen nachhaltiges Lernen zu ermöglichen. Der eigene Lehrstil hat viel damit zu tun, wie wir selbst gelernt haben und lernen. Zudem kursieren viele "Mythen" um das Thema Lernen und Lehren, die zum Teil etablierte didaktische Modelle auf den Prüfstand stellen.

In diesem Workshop lernen Sie theoretische Konzepte der Lehr-Lernforschung kennen und wenden sie direkt auf die eigene Lehrpraxis an. Es geht dabei um Fragen wie:

- Was macht nachhaltiges Lernen aus?
- Wie ist das Gehirn aufgebaut?
- Wie arbeitet das Gedächtnis?
- Wie werden Informationen gespeichert?
- Wie muss ich Inhalte präsentieren, damit sie bei den Studierenden ankommen und behalten werden?
- Welche Methoden passen zu welcher Lernphase?
- Wieviel Inhalt passt in eine Lehrveranstaltung?
- Wieviel können sich meine Studierenden merken?

Schwerpunkt im Workshop ist neben der Vermittlung von relevantem lernpsychologischem Wissen um das Thema „Lernen ermöglichen“ die Anwendung der Theorie auf die eigene Lehrpraxis. Zahlreiche einfach anwendbare Methoden werden vorgestellt, selbst erlebt und auf die eigene Lehre adaptiert. Sie hinterfragen eigene Lehrveranstaltungs-konzepte hinsichtlich der Erkenntnisse der Lehr-/Lernforschung und können sie ggf. optimieren.

Zielgruppe

- Universitätslehrende

Methoden

- Kurz-Inputs
- Gruppenarbeitsphasen
- Reflexion
- Einzelarbeit an eigenen Veranstaltungskonzeptionen
- Diskussion im Plenum und in Kleingruppen

Format & Workload

Dieser Workshop gliedert sich in zwei halbtägige Online-Veranstaltungen. Vor dem ersten Treffen werden die Teilnehmenden gebeten, sich an einer kurzen Vorumfrage rund um das Thema Lehren und Lernen zu beteiligen. Vor dem zweiten Treffen sind die Teilnehmenden aufgefordert, eine eigene Veranstaltungsplanung hinsichtlich der Umsetzung lerndidaktischer Erkenntnisse kritisch zu reflektieren und einen entsprechenden Ablaufplan einer eigenen Lehrveranstaltung vorzubereiten.

Workload gesamt: 9h (2x4 Stunden Webseminar, 1 Stunde Selbststudium)

UNTERPERTINGER

Erika



Seit 2019 Mitarbeiterin im Team Wissenschaftlich Arbeiten am CTL, mit dem Schwerpunkt Betreuung und Begleitung von Masterarbeitsprozessen. Beschäftigt sich im Rahmen ihres Promotionsprojektes "'How do we develop what we have to say? Discovering Academic Writers' Processes of ,Discovery'" mit Erkenntnisprozessen beim wissenschaftlichen Arbeiten. Lehrende an der Universität Wien.



Frano-Petar Rismondo ist seit 2021 am CTL im Bereich Wissenschaftliches Arbeiten und Peer-Learning beschäftigt. Davor war er 2015 bis 2021 am CTL als Schreibmentor und Schreibassistent tätig. Er ist Politikwissenschaftler und Schreibdidaktiker sowie Lehrender an der Universität Wien.

Wie verändert sich wissenschaftliches Arbeiten im Zeitalter von KI?

Erika Unterpertinger, MA und Frano Rismondo, MA

■ **Teil 1:** Do., 14.11.2024, 09:00-12:00h (*Präsenztermin*)

■ **Teil 2:** Do., 21.11.2024, 09:00-12:00h (*Präsenztermin*)

Ziele & Inhalte

- Sie haben reflektiert, wie der Einsatz von künstlicher Intelligenz (KI) den Schreibprozess verändert.
- Sie kennen die Prinzipien eines ethischen und verantwortungsbewussten Umgangs mit KI-Tools beim wissenschaftlichen Arbeiten und haben Anregungen erhalten, wie sie diese Studierenden vermitteln.
- Sie haben Möglichkeiten der Einbindung von KI-Tools in die Lehre wissenschaftlichen Arbeitens diskutiert.
- Sie haben sich über den Einsatz von verschiedenen KI-Tools ausgetauscht, um den Schreibprozess von Studierenden entwicklungsadäquat zu begleiten.

Die Einführung von Large Language Models (z. B. ChatGTP) und ähnlichen KI-gestützten Tools hat sowohl positive als auch negative Auswirkungen auf das akademische Schreiben. Der Einsatz von KI-Tools kann beispielsweise zur Rechtschreib- und Grammatikprüfung eingesetzt werden oder um erste Sätze für die leere Seite zu formulieren, kann aber auch akademisches Fehlverhalten fördern. Folglich müssen die Ansätze zur

Vermittlung akademischen Schreibens angepasst werden, um einen ethischen und verantwortungsbewussten Umgang mit KI-Tools zu fördern.

In diesem Workshop diskutieren wir, wie KI-Tools akademisches Schreiben verändert und wie Lehrmethoden angepasst werden können, um diese neuen Herausforderungen zu bewältigen. Die Ziele dieses Workshops sind 1) zu diskutieren, wie künstliche Intelligenz den Prozess des Schreibens, Recherchierens, Forschens verändert, 2) einen Raum für die Diskussion über den Einsatz von KI in der Lehre des akademischen Schreibens zu öffnen; und 3) Szenarien zur Vermittlung des ethischen und verantwortungsvollen Einsatzes von KI im akademischen Schreiben zu diskutieren.

Wichtiger Hinweis

Dieser Workshop zielt darauf ab, den Einsatz von KI-Tools im Schreibprozess zu reflektieren, bietet aber keine konkreten praktischen Anleitungen zum Einsatz von KI (z.B. Entwurf von Prompts). Ein grundlegendes Verständnis generativer KI wird empfohlen.

Zielgruppe

- Universitätslehrende

Methoden

- Input
- Einzelarbeit
- Diskussionen und Arbeit in Kleingruppen
- Optional: Einzelgespräche

Format & Workload

Dieser Workshop ist als Präsenzveranstaltung geplant.

Workload gesamt: 7h (2 x 3h Workshop + ca. 1h Arbeitsaufgabe zwischen den Workshopteilen)

VRABL Olivia



Lehre und Forschung zu Hochschulmethodik, Lesedidaktik, Referatsdidaktik, Leistungsbeurteilung, Kurslogistik und Unterrichtsmanagement. Lehramtsstudium und Diplomstudium der Hispanistik und Anglistik, zusätzlich Deutsch als Fremdsprache. Doktorat am Institut für Germanistik. Zahlreiche Lehraufträge im In- und Ausland.

Introduction to Assessment and Grading in Higher Education – in Times of Generative AI

MMag. Dr. Olivia Vrabl

■ Mon., 11.11.2024, 09:00-13:00h (online)

+ optional coaching on Mo., 25.11.2024 (If you would like to take advantage of this optional offer, please make an appointment directly with the course facilitator.)

Learning outcomes & Content

After completing the course participants will be able to...

- write learning outcomes and use constructive alignment as a course planning tool.

- adapt their learning outcomes and assessment design to address AI.
- explain the terms formative and summative assessment and integrate these concepts into their own course design.
- use simple methods for self / peer / teacher assessment in synchronous and asynchronous phases.
- take into consideration basic legal requirements that impact course planning and assessment and explain the grading system at the University of Vienna.

Assessment is a much broader term than merely studying for, and teaching to, an exam. During a learning process assessment informs teachers as well as students about what, how much and how well students are learning. Assessment allows teachers and students to intervene during the course if needed. In other words, if students know what they need to improve on – based on an empirical basis instead of relying on assumptions –, they can act accordingly. Thus, assessment is considered to be a bridge between teaching and learning that not only improves learning but fosters independent learning.

In this course we will first work on writing learning outcomes and using the concept of constructive alignment as a course planning tool for courses that you are currently teaching or plan to teach in the future. Secondly, we will discuss the impact of AI on assessment and how to focus on the learning process rather than products.

Methods

- Interactive input phases
- Individual work phases
- Small group exercises
- Plenary discussions

Format & Workload

The 4-hour course will take place online. Additionally, there is an option to do an individual coaching session. Total workload: 4h (+ coaching)

Die erste Einheit – der Schlüssel zum Erfolg einer Lehrveranstaltung

MMag. Dr. Olivia Vrabl

■ Mi., 26.02.2025, 09:00-17:00h (*Online Kurs*)

Ziele & Inhalte

- Sie können bereits in der ersten Einheit Lernen initiieren.
- Sie können mit Studierenden den Gebrauch und Missbrauch von KI thematisieren und Ihre abgesteckten Spielregeln kommunizieren.
- Sie können Lehrveranstaltungslogistik nach didaktischen Prinzipien gesteuert durchführen.
- Sie können geeignete Methoden zur Erhebung und Aktivierung von Vorwissen in Ihrer Lehrveranstaltung durchführen.

Als Lehrende legen Sie in der ersten Einheit einer neuen Lehrveranstaltung wichtige Weichenstellungen für das gesamte weitere Semester. In diesem Workshop lernen Sie rechtzeitig vor Semesterbeginn, wie Sie das Vorwissen der Studierenden aktivieren und ihre Erwartungen erheben können – auch in Bezug auf KI. Behandelt werden Methoden des inhaltlichen Einstiegs wie auch die Frage, wie man die Ausrichtung der Lehrveranstaltung und die Lehrveranstaltungslogistik klar und verbindlich kommunizieren kann (z.B. Studienziele, Prüfungsmodalitäten). Weitere Punkte sind die Gestaltung von Vorstellungsrunden in unterschiedlichen Gruppengrößen sowie die effiziente Durchführung von Gruppen- und Themeneinteilungen im Seminarkontext.



Zielgruppe

Universitätslehrende, die in der ersten Einheit unabhängig von der Gruppengröße Lernen initiieren wollen.

Methoden

- Verknüpfung der theoretischen Grundlagen mit konkreten Methoden – Schritt für Schritt
- Arbeitsphasen zur Vorbereitung der Implementierung in der Lehre

Format & Workload

Der Workshop findet online statt.

Workload gesamt: 7h

WEBER Elisabeth



MMag. Dr. Elisabeth Weber is a certified didactics expert and seasoned instructor with over 20 years of experience. Recognized for her excellence, she received BOKU's Teaching Award and was nominated for the Austrian National Award for Higher Education.

Actively Engage Students in Your Course – Methods for Student Activation

MMag. Dr. Elisabeth Weber

- **Part 1:** Tue., 12.11.2024, 09:00-13:00h (*face-to-face class*)
- **Part 2:** Tue., 19.11.2024, 09:00-13:00h (*face-to-face class*)

Learning outcomes & Content

After this course participants will be able to ...

- articulate requirements for student activation and motivation in courses and state why varying methods in class is essential for high quality instruction,
- plan their courses in such a way that they enhance student activation,
- select and successfully apply appropriate methods for student activation in their own courses.

Learning is an active process. It is thus essential that we actively engage our students in our courses. But how can this be achieved in regular course settings and without too much prep work? In this hands-on, interactive course you will find out about the requirements for student activation, why motivation matters and how we can best support our students. We will explore the Big Five of Student Motivation and explore some useful, easy-to-apply, tried and tested methods that allow for increased interaction at various stages in our instruction (such as beginning of term, warm-up, wrap-up, and short in-between tasks to help keep our students' focus and attention). By actively engaging our students we help create a supportive and sustainable learning environment for our students and provide high quality instruction.

Apart from the input and practical application of various methods, there will also be room for individual professional support and collegial exchange.



Target group

All instructors who wish to (further) develop their repertoire of simple yet effective methods for student activation.

Methods

- Individual reflection
- Pair work
- Smaller and larger group activities
- Discussions
- Short theoretical input sessions

Format & Workload

This course is planned as a face-to-face workshop.

Total workload: 9h (2 x 4 hours in the course, 2 x 30 minutes reflection)

How to develop beneficial self-study settings

MMag. Dr. Elisabeth Weber

- 03.12.2024, 09:00 – 13:00h (*face-to-face class*)

Learning outcomes & Content

After this course participants will be able to ...

- prepare and conduct self-study settings.
- develop sound tasks for self-study activities.
- appropriately intertwine attendance and self-study phases.

In this hands-on workshop we focus on effective self-study settings. Participants will delve into the strategic development and implementation of self-directed learning environments. Unlock practical insights as you explore techniques for crafting tasks that not only support students during self-study periods, but also contribute to a more profound understanding of the subject matter.

You will learn to seamlessly integrate attendance and self-study phases, providing you with a toolkit for optimizing the learning experience. By the end of this workshop, you'll be equipped with valuable strategies, empowering you to thoughtfully design and implement truly beneficial self-study settings.

Target group

All instructors who wish to include self-study settings in their instruction.

Methods

- Short theoretical input sessions
- Individual reflection
- Pair & group work activities
- Discussions

Format & Workload

This course is planned as a face-to-face workshop.

Total workload: 4h

Klinische Psychologin und Psychoanalytische Psychotherapeutin in Ausbildung. Tätig in der Psychologischen Studierendenberatung Wien des BmBWF.

Umgang mit mental belasteten Studierenden

Lea Wiese, MSc

■ Di., 05.11.2024, 09:00-12:00h (*Präsenztermin*)

Ziele & Inhalte

- Sie kennen die derzeitige Prävalenz mentaler Belastungen bei Studierenden.
- Sie haben sich mit Möglichkeiten und Grenzen von Interventionen als Lehrende*r auseinandergesetzt.
- Sie können Strategien zur Kommunikation von Unterstützungsbedarf und Deeskalation anwenden.
- Sie haben einen Überblick über psychologische Anlaufstellen.

Wie geht es Studierenden in Österreich derzeit? Wie zeigt sich mentale Belastung im Studienkontext und wie können Lehrende ihr begegnen? Wie lässt sich Unterstützungsbedarf kommunizieren, wo und wie ist Abgrenzung nötig und möglich? Und wie hilft die Psychologische Studierendenberatungsstelle?

In dem Workshop werden wir diesen Fragen in Form eines interaktiven Vortrags nachgehen. Darüber hinaus wird es Gelegenheit zum Austausch mit Kolleg*innen geben. Ziel ist, eine Orientierungshilfe für Lehrende zum Thema „Mental Health“ bei Studierenden zu geben.

Zielgruppe

Lehrende, die sich mit dem Thema „Mental Health“ bei Studierenden auseinandersetzen möchten.

Methoden

- Input der Referentin
- Austausch in Kleingruppen
- Gemeinsame Diskussion

Format & Workload

Dieser Workshop ist als halbtägige Präsenzveranstaltung geplant.
Workload gesamt: 3h



Lehrentwickler und wissenschaftliche Koordination des Zertifikatskurses am Center for Teaching and Learning der Universität Wien. Lehrender am Zentrum für Lehrer:innenbildung und am Department für Evolutionsbiologie..

Flip the Class: Wie setze ich Flipped Classroom Modelle um?

Mag. Christoph Winter

■ **Teil 1:** Di., 08.04.2025, 13:00-16:00h (*Präsenztermin*)

■ **Teil 2:** Di., 29.04.2025, 13:00-16:00h (*Präsenztermin*)

■ Zugang zu Arbeitsmaterialien: ab dem 01.04.2025 (*individuelle Vorbereitung*)

Ziele & Inhalte

- Sie kennen unterschiedliche digitale Lehr-/Lernszenarien wie E-Learning, Blended Learning und Flipped Classroom.
- Sie wissen, wie digitale Materialien für Studierende aufbereitet werden können.
- Sie können Modelle des Flipped Classroom schrittweise in die eigenen Lehrveranstaltungen integrieren.
- Sie entwickeln und optimieren Ihre Interaktions- und Aktivierungsstrategien im präsenten und virtuellen Vorlesungskontext (VO, VU, VO+UE etc.)

In diesem Workshop lernen die Teilnehmer*innen, wie sie ihre eigene Lehrveranstaltung „auf den Kopf stellen“ können. Studierende bereiten sich auf die Präsenztermine vor, in welchen aktiv gelehrt und gelernt wird. Ein Flipped Classroom verspricht dabei steigende Motivation und einen erhöhten Lernerfolg bei den Lernenden. Im Workshop wird gemeinsam erarbeitet, inwiefern die eigenen Lehrveranstaltungen umgedreht werden können.

Die Teilnehmer*innen erhalten einen Einblick in eine Auswahl an Methoden, Tools und Moodle-Elementen, um die Selbstlernphase für Studierende sinnvoll aufzubereiten. Neben der Gestaltung der online- Lernumgebung wird auch die Planung und Umsetzung der Präsenzphase besprochen und diskutiert.

Die Teilnehmenden arbeiten im Workshop an ihren bereits vorhandenen Lehrveranstaltungs-Konzepten. Unterstützt werden sie durch Austausch, Feedback und individuelle Tipps & Tricks der Kursleitung.



Zielgruppe

Lehrende, die ihre didaktischen Methoden mit Ansätzen von Flipped Classroom anreichern und optimieren möchten.



Methoden

- Impulsvorträge des Referenten
- Einzel- und Gruppenarbeiten
- Vorstellung von praktischen Beispielen und gemeinsames Erarbeiten von eigenen Konzepten
- Gemeinsame Diskussion, Feedbackrunden & informeller Austausch

Format & Workload

Dieser Workshop findet im Flipped Classroom Format statt, wobei Sie sich als Teilnehmende zunächst selbstständig Grundlagen erarbeiten (Aufwand: ca. 30min), bevor die erste gemeinsame Präsenzveranstaltung folgt. Zwischen dem ersten und zweiten Termin wird es eine kurze Transferaufgabe geben (Aufwand: ca. 30min).

Workload gesamt: 7h

Seit 2021 Mitarbeiterin am CTL im Team Hochschuldidaktische Qualifizierung, zuständig für die Programmplanung der Workshopreihe Teaching Competence. Davor Postdoktorandin am Graduiertenkolleg der Universität der Künste Berlin und wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Freien Universität Berlin. Lehraufträge an verschiedenen deutschen und österreichischen Universitäten.

Lehre diversitätssensibler und inklusiver gestalten

Dr. Renate Wöhrer

■ **Teil 1:** Mi., 27.11.2024, 09:00-12:00h (Präsenztermin)

■ **Teil 2:** Mi., 04.12.2024, 09:00-12:00h (Präsenztermin)

Zugang zu Arbeitsmaterialien: 20.11.2024

Ziele & Inhalte

- Sie haben Ihre Lehre auf Diversitätsaspekte hin reflektiert.
- Sie können Aspekte von Diversität und Inklusion in Ihrer Lehre berücksichtigen.
- Sie kennen geeignete Lehr-/Lernmethoden, können sie gezielt auswählen und für Ihren Lehrkontext adaptieren.
- Sie haben sich mit anderen interessierten Lehrenden in der Gruppe ausgetauscht.

In Lehrveranstaltungen treffen Menschen mit unterschiedlichen Hintergründen, Voraussetzungen, Fähigkeiten und Interessen aufeinander. Diese Vielfalt bewusst zu berücksichtigen ist ein wichtiger Faktor für den Lernerfolg der Studierenden und um Diskriminierungen entgegenzuwirken.

In dem Workshop werden wir uns damit beschäftigen, wie wir dies in unserer Lehre umsetzen können. Wir werden unsere eigene Eingebundenheit in diversitätsrelevante Aspekte reflektieren und Strategien und Methoden kennenlernen, mehr über die Bedürfnisse und Perspektiven der Studierenden zu erfahren und auf diese einzugehen. Wir werden uns mit verschiedenen Elementen guter Lehre auseinandersetzen, die lernförderliche Umgebungen schaffen, welche möglichst vielfältige Voraussetzungen und Lebensrealitäten berücksichtigen. Abschließend wird es die Möglichkeit geben, eine Skizze des Transfers des Erarbeiteten in die eigene Lehre zu erstellen und Feedback darauf zu erhalten.

Der Workshop findet im Blended Learning-Format statt und wird aus einer individuell planbaren vorbereitenden Arbeitsphase (ca. 1h), zwei Workshopteilen in Präsenz (je 3h) und aus Selbststudium und Arbeitsaufgabe dazwischen (ca. 4h) bestehen.

Zielgruppe

Universitätslehrende

Methoden

- Input in Form von Videos und Kurztexen
- Reflexionsübungen
- Gemeinsame Diskussion (Plenum und Kleingruppen)
- Austausch mit anderen Lehrenden

Format & Workload

Dieser Workshop findet im Blended Learning-Format statt: vorbereitenden Arbeitsphase (ca. 1h), 2x Präsenzworkshop (je 3h), Selbststudium und Arbeitsaufgabe (ca. 4h)

Workload gesamt: ca. 11h



Christina Zabini ist Juristin im Büro Studienpräses an der Universität Wien. Vorbereitung und Durchführung studienrechtlicher Verfahren (z.B. Aberkennung akademischer Grade, Aufhebung von Prüfungen); strategische Unterstützung des Studienpräses (Formulierung von Problemstellungen, Entwicklung von Lösungen), Beratung bei studienrechtlichen Fragen (Studienprogrammleiter*innen, StudienServiceCenter, Studierende).

Studienrecht und Prüfungswesen

Mag. Christina Zabini

■ Di., 14.01.2025, 09:00-13:00h (*Präsenztermin*)

Ziele & Inhalte

- Sie erhalten ein fundiertes Praxiswissen im Bereich des Studienrechts.
- Sie kennen unterschiedliche Prüfungsarten und die damit verbundenen studienrechtlichen Konsequenzen.
- Sie sind in der Lage, Prüfungen korrekt durchzuführen und zu beurteilen sowie studienrechtlich korrekte Auskünfte im Zusammenhang mit Prüfungen zu erteilen.
- Ihre eigenen studienrechtlichen Fragen konnten im Workshop geklärt werden.

Der Workshop gibt einen Überblick über das Studienrecht und das Prüfungswesen der Universität Wien. Im Verlauf des Workshops werden insbesondere die studienrechtlichen Grundlagen, die unterschiedlichen Lehrveranstaltungstypen und Prüfungsarten, die korrekte Ankündigung und Durchführung einer Prüfung sowie die Wiederholung von Prüfungen und der Rechtsschutz bei diesen besprochen. Der Gebrauch von unerlaubten Hilfsmitteln sowie die adäquate Reaktion von Prüfer*innen ist ebenfalls Thema des Workshops.

Methoden

- Präsentation der Referentin
- Behandlung der studienrechtlichen Fragen der Teilnehmenden
- Diskussion von Fallbeispielen

Format & Workload

Dieser Workshop ist als halbtägige Präsenzveranstaltung geplant. Sollten die Rahmenbedingungen dies nicht zulassen, findet der Workshop online statt.

Workload gesamt: 4h

Impressum

Herausgeberin: Universität Wien, Universitätsring 1, 1010 Wien, T +43 1 4277 12064

Inhalt: Dr. Renate Wöhrer, Center for Teaching and Learning (CTL)

Stand: 2024

ctl.univie.ac.at/angebote-fuer-lehrende/teaching-competence/